Rheder Volkszeitung

Bezugspreis: 2,55 Mk. monatlich.

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt

Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeister-Ämtern und Ämtern des Kreises Borken.

Organ der Zentrumspartei

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Geschäftsstellen: Bocholt, Realschulstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolfing. Werth: Th. Parras.

Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 192 | Samstag, den 13. Juli 1929 | Jahrgang 1929

Vom Finanzminister zum Betrüger.

◆ Paris, 12. Juli. Die Strafkammer hat den ehemaligen Finanzminister und Senator Klotz wegen Ausgabe ungedeckter Schecks, Untreue und Betrugs zu zwei Jahren Gefängnis und 50 Francs Geldstrafe verurteilt.

Anfang Dezember 1928 wurde die Pariser Oeffentlichkeit nach und nach davon in Kenntnis gesetzt, daß der ehemalige Finanzminister, Innenminister a. D. und Senator Herr L. L. Klotz wegen Wechselfälschung und Unterschlagung verhaftet und zur Prüfung seines Geisteszustandes nach dem Sanatorium in Fresnes geschickt worden sei. Genau nach einem halben Jahr ist nunmehr Klotz vor dem Tribunal erschienen, um sich wegen ganz gemeiner Betrügerei zu verantworten. Die wiederholten medizinischen Untersuchungen seiner Zurechnungsfähigkeit auf seine Verantwortlichkeit hin haben zu keinem anderen Resultat geführt als zu dem, daß Herr Klotz für seine Handlungen völlig verantwortlich ist, selbst das vorübergehend in Umlauf gesetzte Gerücht von einer „Nervenerschlaffung" mußte wieder dementiert werden.

Senator Klotz hatte sich also gerade in den Tagen vor dem Gericht zu verantworten, wo die Kammer die Ratifikation des französisch-amerikanischen Schuldenabkommens beschließen soll. Das Problem der Schuldenregelung gegenüber Amerika ist augenblicklich in Paris außerordentlich brennend, da Washington die Bezahlung von 10 Milliarden Francs von Frankreich verlangt. Natürlich sind die Franzosen sehr erregt über die Forderung Amerikas, und die Oeffentlichkeit steht Klotz, dem Urheber dieser Schuld, sehr schlecht gelaunt gegenüber. Denn gerade dieser Betrüger von heute war es, der 1919 die in Frankreich lagernden Unmengen amerikanischen Kriegsmaterials im Namen der Regierung für die den Wert weit übersteigende Riesensumme von 407 Millionen Dollars erstand mit der Erklärung: „L'Allemagne payera tout" „Deutschland zahlt alles!" Leider hatte es nicht geklappt, Klotz als unzurechnungsfähig hinzustellen, sonst hätte das Abkommen evtl. noch einmal revidiert werden können. Ungeklärt ist bei diesem Geschäft übrigens, wieviel Klotz dabei privatim verdient hat.

Ueberhaupt hat dieser Geldmann während seiner ganzen Tätigkeit eine verhängnisvolle Rolle gespielt. Als im Jahre 1912 der gemeinsame Pressefeldzug der republikanischen Regierung in Paris und der zaristischen in Petersburg, der unter dem Namen Iswolski (russischer Botschafter in Paris) und Poincaré lief, in die Wege geleitet wurde, war es Klotz, der für eine „gute Presse" sorgte. Bekanntlich lief diese großzügig angelegte Bestechungsaffäre darauf hinaus, für Rußland eine 500 Millionen- (später 600 Millionen-) Anleihe in Frankreich zu bewerkstelligen, offiziell zum Eisenbahnbau, in Wirklichkeit, um Kanonen zu kaufen. Klotz verstand es damals, die Vergebung der Bestechungsgelder an die Presse vollständig in seine Hand zu bringen und Iswolski völlig an die Wand zu drücken. Die Veröffentlichung der Iswolski-Korrespondenz brachte Licht in diese dunkle Affäre, der Poincaré nach seinen Memoiren nicht den behaupteten, von Iswolski nach Petersburg gemeldeten Segen gegeben haben will. Am 30. Oktober 1912 hatte Petersburg die ersten 300 000 Gold-Francs zur Verfügung gestellt, die allerdings bei weitem nicht ausreichten, um das hochgestellte Ziel zu erreichen. Im November verzeichneten die Akten schon Abrechnungen über Ausschüttung weiterer „Subsidien"-Gelder, die an kleinere Blätter in wechselnder Höhe zwischen 40 000 und 1000 Francs ausgeteilt worden waren. Klotz verwaltete sein Staatsamt ausgezeichnet, zusammen mit einem gewissen Lenoir, der sein ganzes Leben nur davon gelebt hat, derartigen Meinungskauf im Interesse fremder Mächte durchzuführen, und der während des Krieges wegen Hochverrats zum Tode verurteilt wurde. In wenigen Monaten hatte der Finanzminister — und auch späterhin noch in seiner neuen Eigenschaft als Innenminister — es erreicht, daß der Vertreter des russischen Finanzministeriums in Paris nach Petersburg melden konnte, daß in den „letzten Nachrichten" des „Temps", des einflußreichsten offiziösen Pariser Organs, Depeschen aus St. Petersburg Aufnahme gefunden hätten, die Iswolski diktiert habe.

Mit der großen Goldanleihe war bekanntlich ein Schritt, der wichtigste Schritt zur endgültigen Festigung des russisch-französischen Bündnisses getan, sodaß es nur konsequent anmutet, wenn man in den Tagen des Kriegsausbruches Klotz als Mitglied des „Kabinetts des Sieges" wiederfindet, das auf die deutsche Neutralitätsforderung nicht einging.

1919 war Klotz in Versailles des „Tigers" Clémenceau skrupelloser Finanzadjutant, dessen Rücksichtslosigkeit Deutschland einen großen Teil seiner schweren Friedensbedingungen verdankt. Zur selben Zeit tätigte er den Ankauf der amerikanischen Kriegsmaterialien.

Einige Jahre war er dann noch Kabinettsmitglied, gehörte gleichzeitig zu den waghalsigsten Spekulanten der Pariser Börse und den berüchtigsten Lebemännern der Seinestadt. Jeden Abend pflegte ihm ein Bote in sein Arbeitszimmer, in den Ministerrat oder das Boudoir seiner Maitresse den Kurszettel zu bringen, nach dem er die Aktienkäufe oder -verkäufe für den nächsten Tag bestimmte und so durch sein Wissen um wichtige Staatsgeschäfte Millionengewinne machte. Der Minister a. D. liebte Frauen, Schlemmerei und Glücksspiel über alles. Es gab kein Pferderennen, das er versäumte, keinen Empfang, an dem der ältliche „Casanova" nicht durch die Ueber-Eleganz seiner Kleidung, den Wert seiner Schmuckstücke und die Unübertrefflichkeit seiner Automobile Aufsehen erregte. Tausende kosteten ihn seine Liebschaften, Tausende sein Bummelleben, sein Aufwand, Hunderttausende der „grüne Tisch"; aber er war Stadtgespräch.

Das Verhängnis ließ sich trotz aller Beziehungen zu Regierung, Bank und Börse, erster Gesellschaft etc. nicht aufhalten. Die Spesen waren selbst für einen ehemaligen Finanzminister zu hoch. Zwar hatten einige befreundete Banken einen „Klotzfonds" gestiftet, der den ehemaligen Finanzminister für seine geschäftstüchtige Beihilfe bei Spekulationen aus seiner Amtstätigkeit rekompensieren sollte, aber die Gelder flossen schon nicht mehr so reichlich, teils weil die Ansprüche zu groß waren, teils weil die „tatkräftige Hilfe" immerhin schon 4 oder 5 Jahre zurücklag.

Eines Tages erhob eine Karosserie-Firma Klage wegen unbezahlter Rechnungen. Einflußreiche Freunde beglichen den Handel und vermieden den Skandal. 100 000 Francs, gegen einen deckungslosen Scheck beim Direktor eines großen Warenhauses entnommen, konnten ebenfalls durch prominente Bekannte wiedererstattet werden, bis endlich der große Krach in Gestalt eines Perlenhalsbandes kam. Anfang Dezember 1928 erschien Klotz bei einem Pariser Juwelier und erstand ein Collier im Werte von 60 000 Francs. An der Kasse gab er einen Scheck über 100 000 Francs in Zahlung, ließ sich 40 000 Francs herausgeben und vertat das Geld noch am selben Abend. Und diesmal halfen auch die Konten von Freunden nicht. Der Juwelier beantragte Strafverfolgung. Es halfen keine Versprechen mehr, selbst wenn Klotz geflüstert hätte: „L'Allemagne payera tout." Der Herr Finanzminister hat es sich nicht abgewöhnen können, fremdes Geld zu verschleudern. Jetzt in seinen Prozessen spielte er den reuigen Sünder. Seine Reue hat ihn jedoch nicht vor dem Gefängnis bewahrt.

Schärfste deutsche Ablehnung einer Dauerkontrolle für das Rheinland.

Bedeutsamer Briefwechsel zwischen Dr. Kaas und Dr. Wirth.

)(Berlin, 12. Juli.

Der Vorsitzende der Deutschen Zentrumspartei, Prälat Dr. Kaas, hat an Reichsminister Dr. Wirth ein Schreiben gerichtet, in dem er seine Besorgnisse mitteilt über die neuerdings in einem Teil der französischen Presse aufgetauchten Bestrebungen, den Gedanken der sogenanten Feststellungs- und Vergleichskommission ungeachtet der deutscherseits mit Einmütigkeit erfolgten Ablehnung als eine französische Forderung auf der kommenden politischen Konferenz noch weiter zu vertreten. Die Deutsche Zentrumspartei werde zu jeder Reichsregierung, die auf den Gedanken einer permanenten Kontrollkommission eingehen würde, in schärfste Opposition treten. Dr. Kaas setze in die politische Umsicht der Reichsregierung und in ihre Energie das Vertrauen, daß jedem Versuch entgegengetreten wird, die Souveränität des Reiches in der entmilitarisierten Zone noch weiter zu schmälern und bitte Dr. Wirth, zusammen mit den übrigen Mitgliedern der deutschen Delegation auf der bevorstehenden Konferenz nichts unversucht zu lassen, um alle, die guten Willens sind, von dem aussichtslosen Versuch abzuhalten, das beabsichtigte Werk der Befriedung mit einer vertraglich unberichtigten und sachlich sinnlosen Demütigung des deutschen, insbesondere des rheinischen Volkes zu belasten.

Reichsminister Dr. Wirth bestätigt in seinem Antwortschreiben, daß in der Tat die französische Presse die Forderung einer dauernden Feststellungs- und Vergleichskommission für die entmilitarisierte Zone am Rhein propagiere. Frankreich sei aber schon jetzt, d. h. nach dem in Kraft befindlichen Vertragsrechte mit einem doppelten Ringwall von Sicherungen umgeben.

„Die erste vertragsrechtliche Sicherung genießt Frankreich," so führt Dr. Wirth aus, „auf Grund des Artikels 213 des Versailler Vertrages über die Abrüstungskontrolle, die der Völkerbund über Deutschland ausübt. Diese Kontrolle bezieht sich auch auf die entmilitarisierte Zone einem einwandfreien organisierten gebietes. Andererseits hat der Locarnopakt von 1925 die Bestimmung des Versailler Vertrags über die entmilitrarisierte Zone eines einwandfreien organisierten Schlichtungs- und Garantiesystem unterstellt, das soweit geht, daß unter gewissen Voraussetzungen die Waffen Großbritanniens und Italiens Frankreich zur Verfügung stehen. Durch sorgfältigste Ausbildung von Organismen (Investigation, Kommission, Vergleichskommission) und Verfahrensregelungen unter der Obhut des Völkerbundes ist jede denkbare Gewähr dafür gegeben, daß diese Sicherheiten im Ernstfalle auch wirklich funktionieren. Allerdings haben diese Regelungen auch für Deutschland den Vorteil gewisser Rechtsgarantie. Ich wage zu sagen, daß jeder neue Organismus, der auf eine Dauerkontrolle der entmilitarisierten Zone gerichtet ist, Frankreich keine höheren Sicherheiten geben kann als die bisherige Regelung. Der Unterschied könnte deshalb nur der sein, daß unsere Rechtsgarantien vermindert würden. Da Frankreich auch bei Geltendmachung seiner Sicherheit von uns doch nicht verlangen kann, was nicht recht und billig ist, so kann es auch nicht eine Verminderung unserer Rechtsgarantien anstreben, die doch künftigen Schikanen, Mißbräuchen und Bedrückungen gegen uns Tür und Tor öffnen würde, ohne die Sicherheit Frankreichs im geringsten zu verbessern. Wir halten fest an der Verbindung des Völkerbundes mit den Aufgaben der Friedenssicherung im allgemeinnen und den in Bezug auf die entmilitrisierte Zone am Rhein im besonderen. Die bestehenden Dauerregelungen in Bezug auf die entmilitarisierte Zone weisen eine Verbindung mit dem Völkerbunde auf, die wir nicht lockern können. Die dauernde Neuschaffung von Sonderorganismen ist eine Verwässerung und Schwächung des völkerbundlichen Grundgedankens. Die Feststellungs- und Vergleichskommission, die die französische Presse propagiert, wäre als ständige Einrichtung ein stärkster Einbruch in die moralische Autorität des Völkerbundes in der Aufgabe der Friedenssicherung. Ja, die Erfüllung dieser Aufgabe könnte dadurch gefährdet werden. Das abgerüstete Deutschland kann unmöglich diesen Sprung von dem sicheren Boden der Rechtsordnung des Völkerbundes in den unsicheren Strudel von Regelungen machen, die in schwierigen Zeiten, da der innere Ausgleich fehlt, die Belastungsprobe nicht bestehen würden. Deutschland kann nicht zu seiner Wehrlosigkeit noch seine Rechtslosigkeit fügen."

Zum Schluß heißt es in dem Schreiben: „Eine Dauerkommission über die Rheinlande wäre, wenngleich vielleicht in gleißender Verbrämung ein Schlag gegen Deutschlands Recht, der dem Ruhreinbruch verglichen werden könnte und ein Rückschritt in der ganzen friedlichen Entwicklung. Daß überdies eine solche französische Forderung zu den von Frankreich zu bietenden Gegenleistungen im grotesken Mißverhältnis stehen würde, springt ins Auge. Um des Rechts und des Friedens willen muß und wird die Forderung, die eine Dauerkommission für die Rheinlande verlangen würde, unsere allerschärfste Ablehnung finden."

Furchtbare Brandkatastrophe

13 Todesopfer.

= London, 12. Juli. Gestern abend ereignete sich bei Gillingham (Kent) ein furchtbares Unglück, bei dem neun Seekadetten und drei weitere Personen den Tod fanden. Für eine Vorführung der Feuerwehr war aus Holz und Leinewand ein Gerüst aufgerichtet worden, das ein Haus darstellte. An diesem künstlichen Haus sollten verschiedene Rettungsmethoden gezeigt werden. Im Innern des Hauses befanden sich neun Seekadetten, die die zu rettenden Bewohner des Hauses darstellten. Plötzlich geriet der Bau in Brand und stürzte in Flammen gehüllt zusammen. Alle neun Kadetten kamen in den Flammen um. Nur bei zwei Leichen war die Feststellung der Persönlichkeit möglich, während die übrigen bis zur Unkenntlichkeit entstellt sind. Hunderte von Zuschauern wohnten der Tragödie bei.

Im Krankenhaus von Gillingham liegen drei Feuerwehrleute und im Marinelazarett Chatham ein Unteroffizier mit sehr schweren Brandwunden darnieder. In allen vier Fällen besteht ernste Gefahr, die Verletzten nicht am Leben erhalten zu können. Die ums Leben gekommenen Seekadetten sind alle unter 16 Jahre alt. Am Donnerstag hatten sie am Manöver der Marineartillerie teilgenommen. Die Aufräumungsarbeiten sind im wesentlichen abgeschlossen, da das aufgestellte provisorische Holzhaus durch den Brand völlig zerstört war und nur noch glühende Trümmer übrig geblieben waren. Eine spätere Meldung besagt: Die Zahl der Todesopfer bei der Brandkatastrophe in Gillingham hat sich auf 13 erhöht.

*

Aus Spaß wurde Ernst.

Und man ahnte es nicht.

= London, 12. Juli. Tausende der Zuschauer haben den Schauplatz des Brandunglücks in Gillingham verlassen, ohne sich bewußt zu sein, was vorgegangen war, da einer der Programmpunkte des Feuerwehrfestes lautete: Veranstaltung eines wahrheitsgetreuen Schauspiels eines Hausbrandes mit aufregender Rettung der Bewohner. Aus diesem Grunde glaubten die meisten der Zuschauer, daß sich ihren Augen wirklich nur ein „wahrheitsgetreues Schauspiel" bot. Nur so ist der tragische Vorfall zu erklären, daß in dem gleichen Augenblick, als zwei als Braut und Bräutigam verkleidete Feuerwehrmänner auf dem Dach des Hauses erschienen und wenige Minuten später von Rauch und Flammen umgeben waren, die Zuschauer laut lachten, weil sie eben glaubten, daß das mit zur Vorführung gehöre. Selbst den die Scheinwerfer bedienenden Arbeitern kam nicht zum Bewußtsein, daß es mittlerweile ernst geworden war. Die Angstrufe der in Gefahr befindlichen Personen blieben unbeachtet, da sie für gute Schauspielkunst gehalten wurden. Als die Feuerwehr endlich anrückte, war es schon zu spät.

Die Verhandlungen über die Regierungskonferenz.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 12. Juli. (Drahtb.)

Die große politische Konferenz zur Beratung und Beschlußfassung über die neuen Reparationspläne soll bekanntlich am 6. August beginnen. Man merkt jedoch von ernsthaften Vorbereitungen herzlich wenig. Am 15. Juli sollten die Ausschüsse zusammentreten. Bis zum heutigen Tage sind jedoch ihre Mitglieder noch nicht von der Reparationskommission ernannt, die nach dem Wortlaut des Young-Planes vorher von allen beteiligten Regierungen über die grundsätzliche Annahme der Reparationsregelung unterrichtet sein müssen. Lediglich Deutschland und Frankreich haben bisher ihre Zustimmung offiziell erklärt. Die Meinungsäußerungen aller übrigen Länder stehen noch aus. England ist wohl deshalb so zurückhaltend, weil Macdonald wahrscheinlich zunächst wissen will, wo die Konferenz tagen wird, und ob es möglich sein wird, zu einer anderen Quotenverteilung zu kommen.

Angesichts der ungeklärten Lage bestehen die stärksten Bedenken, ob überhaupt bis zum 1. September, zu welchem Termin das Inkrafttreten des Young-Planes vorgesehen ist, die erforderliche Arbeit erledigt sein kann. Am 2. September beginnt die Völkerbundstagung. Ist bis dahin die politische Reparationskonferenz nicht zu Ende, so muß sie sich vertagen. Der Young-Plan könnte dann zu dem festgesetzten Termin nicht wirksam werden. Ueber die Gründe der Verzögerung verlautet nichts Bestimmtes. Allem Anschein nach sind jedoch gewisse Kräfte am

Werke, die ein Interesse daran haben dürften, die ganze Reparationsangelegenheit auf einen unbestimmten Termin hinauszuzögern.

Im Vordergrund steht immer noch die Frage, ob Macdonald auf London verzichtet und sich mit einem andern Konferenzort zufrieden gibt. Sofern er London fallen lassen sollte, handelt es sich aber darum, ob ein neutraler Ort oder eine Stadt in einem der beteiligten Länder gewählt wird. Es heißt, Poincaré ließe wegen Baden-Baden mit sich verhandeln und auch Macdonald soll nicht abgeneigt sein, diese Stadt als Konferenzort anzunehmen. Gleichzeitig wäre der amerikanische Beobachter, dessen Ernennung außer Zweifel steht, damit zufrieden, wenn die Wahl auf Baden-Baden fallen sollte. Hoffentlich wird man in einigen Tagen klarer sehen. Ob aber dann, wie gesagt, noch Zeit sein wird, die Konferenz bis zum 1. September zu Ende zu bringen, ist eine Frage für sich.

*

Der Transferaufschub im Youngplan.

× **Berlin**, 12. Juli. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Klönne hat in Breslau, nach der „Deutschen Tageszeitung", sich über den Transferaufschub dahin geäußert, daß dieser nur einmal in Frage kommen könnte. Dieser Ansicht fehlt im Text des Youngplanes die Grundlage. Es ist nirgends bestimmt, wie oft der Transferaufschub angewendet werden kann, und theoretisch kann der Mechanismus immer dann in Tätigkeit gesetzt werden, wenn innerhalb dreier Jahre einmal voll gezahlt worden ist.

*

Rumänien protestiert gegen die Verteilung der Annuitäten.

= **Paris**, 12. Juli. Wie Havas aus Bukarest meldet, hat die rumänische Regierung ihre Vertreter in Paris, London und Rom beauftragt, den betreffenden Regierungen ein Memorandum zu überreichen, in dem Rumänien seine Unzufriedenheit mit der auf Grund des Youngplans vorgesehenen Verteilung der Annuitäten zum Ausdruck bringt. Die rumänische Regierung bringt den Alliierten gleichfalls zur Kenntnis, daß sie es für wünschenswert halte, wenn nur eine einzige politische Konferenz sämtlicher Gläubiger Deutschlands stattfinde.

Poincaré über die Kriegsschuldenfrage.

▲ **Paris**, 12. Juli. In der Vormittagssitzung der Kammer setzte Ministerpräsident Poincaré das Exposé über die Schuldenfrage fort. Er erwähnte die vergeblichen Bemühungen um Erlangung einer Schutzklausel gegenüber Amerika und erklärte, Frankreich hätte seine Schuld loyal bezahlt, solange es Zahlungen Deutschlands erhalte hätte. Aber diese Lösung habe sich als unmöglich erwiesen. Vergeblich habe man in Washington Verhandlungen aufzunehmen versucht. Die Regierung habe sich dann mit den anderen Staaten dahin verständigt, daß das Sachverständigenkomitee einen Plan ausarbeiten solle, der eine tatsächliche Verbindung zwischen den Zahlungen der Schuldner und der Gläubiger herstellt. Frankreich habe kein Interesse daran, ein Verfahren vor einem Schiedsgericht einzuleiten, da dieses Gericht die Menschenopfer und alle anderen Kriegsverluste nicht inbetracht ziehen würde. Auch würde das Gericht die von Frankreich durchgeführte Finanzsanierung gegen Frankreich auslegen.

Auf einen Zwischenruf des sozialistischen Abgeordneten Vincent Auriol über die Entwertung des Franken erwiderte Poincaré: Sie haben bei der Aufstellung der Bilanz der politischen Verantwortlichkeiten das lange Versagen Deutschlands vergessen. Der Youngplan, so fuhr Poincaré fort, wird in Amerika als Erfolg für Frankreich betrachtet. Die Amerikaner sagen, daß wir ohne ihr Eingreifen in die Verhandlungen niemals von unserem Schuldner die festen und durchaus geschäftlichen Verpflichtungen erlangt hätten, die der Youngplan auferlegt.

Nach einer kurzen Unterbrechung der Sitzung wandte sich Poincaré der Schuldenregelung mit England zu. Er wies darauf hin, daß die französische Regierung sich bemüht hätte, in die Verträge mit England einen Vorbehalt aufzunehmen, der Frankreich Zahlungsaufschub gewähre, sobald Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachkomme. Diese Bemühungen seien ebenso wie bei der amerikanischen Regierung ergebnislos geblieben. Die Schuld Frankreichs an England betrage 241 Millionen Pfund Sterling zu 3 v. H. berechnet. Churchill habe Frankreich erst kürzlich mitgeteilt, daß die englische Regierung, wenn Frankreich die 400 Millionen Dollar an Amerika bezahle, die gleiche Bezahlung von Frankreich verlangen werde. Auf den Einwurf Blums, daß eine solche Forderung Englands in krassem Widerspruch zur Balfour-Note stehe, erklärte der Ministerpräsident, er werde den neuen englischen Schatzkanzler im Notfall darauf aufmerksam machen. Wenn die Kammer die Ratifizierung der Verträge nicht mit größter Vorsicht vornehme, werde England auf alle Fälle die Rückzahlung der gesamten Schuld von Frankreich verlangen. Keinerlei politische Gesichtspunkte könnten daher einen unvernünftigen Beschluß der Kammer rechtfertigen. Das Parlament müßte also die volle Verantwortung für das daraus entstehende Unglück übernehmen.

Poincaré behandelte dann die Wiedergutmachungsfrage. Er erinnerte dabei an die Ruhrbesetzung, die notwendig geworden sei, da Deutschland vielfach gemäß den Feststellungen der Reparationskommission seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen sei. Die französische Regierung habe nichts anderes getan, als das, was Lloyd George 1921 im Auge gehabt habe. Poincaré zählte dann zur Verteidigung des Ruhr-Abenteuers nochmals alles auf, was seiner Ansicht nach sein damaliges Vergehen rechtfertigen konnte. Durch die Ruhrbesetzung habe sich Frankreich neue Garantien schaffen wollen, falls man Deutschland ein Moratorium gewähren sollte. Es sei aber schwierig gewesen, in dieser Beziehung die Einigkeit unter den Alliierten aufrechtzuerhalten. Poincaré kam dann auf den Bonar Law-Plan zu sprechen, der ebenso wie der Dawesplan steigende Jahreszahlungen für Deutschland vorgesehen hätte. Vermutlich hätte Deutschland diesen Plan, wenn er verwirklicht worden wäre, nur auf dem Papier angenommen.

Herriot warf ein, daß man Deutschland im Falle einer Einigung zwischen Frankreich und England den Bonar Law-Plan hätte aufzwingen können. Dieser Plan hätte den interessanten Vorschlag gemacht, über die deutsche Wirtschaft eine Kontrolle auszuüben, und ihr gleichzeitig beim Wiederaufbau zu helfen. Auf diesem Wege allein hätte man die interalliierten Schulden und die Wiedergutmachungen miteinander verbinden können. Der Dawesplan sei mißglückt, weil er unglückliche Aenderung des Bonar Law-Planes bedeutet habe. Man habe heute das Recht, zu sagen, daß die Annahme des Bonar Law-Planes besser gewesen wäre als die Ruhrbesetzung.

Poincaré erwiderte, Herriots Ideen seien sicherlich schön, aber man müsse mit Zahlen rechnen. Die im Bonar Law-Plan vorgesehenen Jahreszahlungen hätte Deutschland nicht tragen können, denn die französischen Sachverständigen hätten dem Reich nicht einmal eine Jahreszahlung von zweieinhalb Milliarden auferlegen können. Nachdem Poincaré noch erwähnt hatte, daß Frankreich durch die Ruhrbesetzung eineinhalb Milliarden Mark, Amerika 62 Millionen Mark und Belgien über 300 Millionen Mark erhalten hätten und daß die Mehrheit der Kammer für die Besetzung des Ruhrgebietes gewesen sei, trat eine längere Pause ein.

Sodann führte Poncaré weiter aus, daß Frankreich nach der Ruhrbesetzung ausnahmsweise günstige Bedingungen hätte erlangen können, daß es aber aus Loyalität nichts habe erreichen wollen, woran nicht auch seine Alliierten teilgenommen hätten. Der Dawes-Plan sei als Folge der Ruhrbesetzung zu bezeichnen. Er habe sofort greifbare Ergebnisse gezeitigt, während der Plan Bonar Laws ein Moratorium von vier Jahren vorgesehen habe. Da der Dawes-Plan keine zeitliche Begrenzung enthalten habe, habe Frankreich geglaubt, sich einer neuen Verhandlung über das Reparationsproblem nicht widersetzen zu können. Mit dieser Bemerkung kam Poincaré nun auf die Verhandlungen des Sachverständigenausschusses zu sprechen. Er gab eine Darstellung seiner Vorgeschichte, wobei er insbesondere die Rolle, die Parker Gilbert dabei spielte, erwähnte. Als er dazu übergehen wollte, die Tragweite des Young-Planes zu behandeln und mitteilte, daß er noch etwa 1½ Stunden zu sprechen gedenke, regte der Kammerpräsident an, die Fortsetzung auf Dienstag zu vertagen, was dann beschlossen wurde.

Schweres Eisenbahnunglück in Merzig.

30 Verletzte.

◆ **Saarbrücken**, 12. Juli. Am Freitag vormittag ereignete sich im Bahnhof Merzig ein schweres Eisenbahnunglück. Ein von Trier kommender Güterzug fuhr auf einen fahrtbereiten Personenzug, der stark besetzt war, auf. Durch den Anprall wurde die Güterzugslokomotive in den letzten Wagen des Personenzuges hineingeschoben. Der Wagen wurde zum größten Teil zertrümmert. Die Zahl der Verletzten beträgt etwa 30. Die Verletzungen sind erfreulicherweise leichter Natur. Aber der Heizer der Güterzuglokomotive wurde durch ausströmenden Wasserdampf schwer verbrüht. Da im Bahnhof zur Zeit Umbauten an einer Unterführung vorgenommen werden, hatte man den Güterzug von Gleis 1 auf Gleis 3 umrangieren müssen. Dabei fuhr er auf den noch auf Gleis 3 haltenden Personenzug, der um 9,50 Uhr nach Saarbrücken abfahren sollte, auf.

*

Entgleisung des D-Zuges München–Eisenach.

✱ **Eisenach**, 12. Juli. Der D-Zug München–Schweinfurt–Eisenach, der um 1,26 Uhr in Eisenach eintreffen soll, ist um 23,47 bei der Einfahrt in die Weichen der Station Mellrichstadt vollständig entgleist. Der D-Zug hatte allerdings nur zwei Personenwagen und war mit 15 Personen nur schwach besetzt. Es wurde glücklicherweise niemand verletzt. Der Materialschaden ist beträchtlich. Die Reisenden konnten mit den nächsten fahrplanmäßigen Zügen die Fahrt weiter fortsetzen.

Der Stapellauf des Flugschiffes

Gelungene Startversuche des Do X.

:: **Rorschach**, 12. Juli. Das 12motorige Flugschiff „Do X" der Dornier-Metallbauten-A.-G. ist am Freitag früh in Altenrhein zum ersten Mal zu Wasser gebracht worden. Die riesige in der großen Montagehalle über Eck liegende Maschine war von den Trägern, auf denen sie bisher ruhte, ein Stück in die Höhe gewunden worden, und nach Entfernung der Stützen wurde eine auf Schienen laufende Fahrbühne unter die Mitte des 42 Meter langen Schiffsrumpfes geschoben, auf der die „Do X" dann zunächst seitlich aus der Montagehalle hinaus auf das angrenzende Flugfeld und von hier nach entsprechender Drehung auf Schienen hinab zum Ufer gebracht wurde. Unter allgemeiner Spannung der Werftleitung und der Belegschaft

glitt dann in den frühen Morgenstunden das größte Flugzeug der Welt langsam, aber sicher ins Wasser.

Mit der an Bord befindlichen Kompressoranlage wurden dann nacheinander die 12 Siemens-Motoren mit ihrer Gesamtleistung von 6300 PS angeworfen und unter dem Winken der Werksangestellten und der sich rasch an den Ufern von Altenrhein und Rorschach ansammelnden Schaulustigen begann die „Do X" zunächst mit Rollversuchen auf dem Bodensee, wobei auch verschiedene Manöver auf dem Wasser durchgeführt wurden, die sich hauptsächlich auf die Feststellung der Wendigkeit des Flugschiffes bezogen.

Dr. Dornier hatte bereits am Donnerstag die Anweisung erteilt, am Freitag früh mit den ersten Probeflügen zu beginnen. Er selbst war am Morgen mit einem Stab von Mitarbeitern nach Altenrhein gefahren und beobachtete von einem Motorboot aus den Stapellauf der „Do X". Bei herrlichstem Sonnenschein gingen die Rollversuche vonstatten, die die außerordentlich gute Manövrierfähigkeit des Dornier-Flugzeuges vor Augen führten. Die Kurven, die die „Do X" zog, waren enger, als man es selbst bei dem sehr gut manövrierenden Dornierwal gewohnt ist. Manchmal hatte es den Eindruck, als ob die „Do X" buchstäblich auf der Stelle drehte. Dann begann um 9,40 Uhr

der erste Start.

Unter dem Donnern seiner 12 Motoren raste das Flugschiff mit riesiger Bugwelle über das Wasser dahin, gespannt verfolgt von den Konstrukteuren und der Werftleitung, die mit Stoppuhren das Abheben von der Wasserfläche registrierten.

In der erstaunlich kurzen Zeit von 30 Sekunden hob sich der im Sonnenschein silbern glänzende Riesenvogel unter dem Jubelruf der an den Ufern stehenden Leuten ein Stück in die Luft,

um dann nach kurzer Zeit wieder glatt auf das Wasser hinabzugehen. In wenigen Minuten folgte hintereinander noch ein zweiter und dann ein dritter Start, der jedesmal das gleiche günstige Ergebnis hatte. Auf ausdrückliche Anweisung von Dr. Dornier sollte zunächst nur das Abheben des Flugschiffes vom Wasser versucht, aber noch nicht ein eigentlicher Flug durchgeführt werden, da vorerst die Motoren sich einlaufen und die Steuerorgane usw. sich einspielen sollen.

Als nach Beendigung der drei Startversuche die „Do X" von einem Motorboot gezogen, wieder in die kleine Bucht an der Werft von Altenrhein einlief, wurde sie von den Tausenden, die sich inzwischen an den Ufern angesammelt hatten und von den Insassen der das Flugschiff umkreisenden Motorboote mit stürmischen Hochrufen begrüßt, und Dr. Dornier konnte von allen Seiten Glückwünsche zu diesem Erfolg entgegennehmen. Im Laufe des Tages werden nun an Hand der bei den Versuchen an Bord befindlichen Instrumente die Ergebnisse der ersten Fahrt ausgewertet und von ihnen wird es abhängen, wann dann

der erste eigentliche Probeflug

beginnen wird, bei dem Dr. Dornier sich an Bord des Flugschiffes befinden wird, um selbst den Posten des Kapitäns zu übernehmen.

*

Fortsetzung der Probeflüge am Montag.

() **Rorschach**, 12. Juli. Die Untersuchung der Motoren und der Instrumente des Dornier-Flugschiffes „Do X", die nach der Rückkehr in die Werfthalle vorgenommen wurde, hatte außerordentlich zufriedenstellende Ergebnisse. Man kann schon jetzt sagen, daß das Flugschiff bei diesen ersten Versuchen den Erwartungen seines Konstrukteurs und der Werftleitung voll entsprochen hat. Chefpilot Wagner äußerte sich nach der Rückkehr nach Altenrhein ganz begeistert über die Eigenschaften der Maschine, die trotz ihrer riesigen Ausmaße willig und selbstverständlich auf jeden Steueraufschlag reagiert habe und mit der sich ausgezeichnet manövrieren lasse. Wagner hat bekanntlich nicht weniger als 80 Weltrekorde mit Dornier-Wasserflugzeugen aufgestellt. Dr. Dornier hat für die Besatzung der Maschine und für die an den Versuchen beteiligten Werftangehörigen nach der Aufregung und der fieberhaften Arbeit der letzten Stunden den Sonnabend als Ruhetag bestimmt. Am Montag sollen dann die Versuche mit der „Do X" erneut aufgenommen werden.

*

Flug des Seddiner Kleinluftschiffes nach Berlin.

Zwischenlandung in Stettin.

× **Stettin**, 12. Juli. Das Seddiner Kleinluftschiff „D. P. N. 28" ist heute morgen zu dem Fluge nach Berlin aufgestiegen. Es hat um 7,30 Uhr Stettin erreicht und hat auf dem Flughafengelände, auf dem ein Ankermast errichtet wurde, eine Zwischenlandung vorgenommen.

Start von Stettin nach Berlin.

:: **Stettin**, 12. Juli. Das Seddiner Kleinluftschiff ist nachmittags um 4,35 Uhr zum Fluge nach Berlin gestartet. An Bord befinden sich Major Stelling, der Führer des Luftschiffs, ferner Diplomingenieur Thomas, der zukünftige Führer des Schiffs und Monteur Jung.

In Berlin gelandet.

:: **Berlin**, 12. Juli. Das um 4,35 Uhr in Stettin zum Fluge nach Berlin gestartete Kleinluftschiff traf hier gegen 18,35 Uhr ein und überflog in glänzendem Fluge die Reichshauptstadt und seine Vororte in mehreren Schleifen. Gegen 19 Uhr traf das Kleinluftschiff auf dem Berliner Flughafen ein, wo es am Ankermast festgemacht wurde.

*

Der Dieselmotor für Flugzeuge.

)!(**Dessau**, 12. Juli. Auf einem Junkers-Großflugzeug der Type G 24, in das ein Junkers-Gegenkolben-Dieselmotor eingebaut war, hat der Junkerspilot Waldemar Röder am Mittwoch nachmittag einen beinahe vierstündigen Flug ausgeführt, der samt Start und Landung einwandfrei verlief. Schon einmal, vor etwa vier Monaten, wurde ein solcher Flug unternommen, der erste deutsche, der gelang. Da aber damals der Motor nur provisorisch eingebaut und nicht vollkommen umkleidet war, wurde der Flug vorzeitig abgebrochen, um nun nach sorgfältigsten Vorbereitungen wiederholt und zu einem herrlichen Erfolge geführt zu werden. Seit geraumer Zeit schon erörterten die an der Luftfahrt interessierten Kreise diesen neuen Flugzeugmotor. Schon seit Wochen konnte man an dem Motorenprüfstand einen Motor laufen hören, der sich durch einen überaus gleichmäßigen und ruhigen Lauf auszeichnete und durch einen eigenartigen blauen Auspuff sich als Dieselmotor kennzeichnete. In aller Stille vollzog sich der Einbau des Motors in das bewährte Großflugzeug G 24, und das Ergebnis war überraschend. Der Motor arbeitet nach dem bekannten Junkersschen Gleichdruckverfahren im Zweitakt und verbrennt ein brandsicheres schweres Gasöl nach dem Dieselprinzip. Es sind keinerlei Ventile und keine arbeitsempfindlichen Vergaser vorhanden. Nur eine störungslos arbeitende Brennstoffdruckpumpe, so daß zwei erhebliche Störungsmomente fortfallen, die den bisherigen Motoren-Luftverkehr stark beeinträchtigten. Bei 1300 Umdrehungen erzeugt der Motor etwa 850 PS, jedoch ist nach den bisherigen Ergebnissen zu erwarten, daß die Leistung mühelos auf 1000 PS erhöht wird. Der außerordentliche Wert dieses Motors liegt auf wirtschaftlichem Gebiete. Durch die Verwendung von billigem Gasöl statt des teueren Benzins wird es jetzt möglich, die Kilometerunkosten im Luftverkehr auf ein Minimum zu beschränken und vor allem die Leistungen der Flugzeuge außerordentlich zu erhöhen. Weiterhin wird durch den Fortfall der sehr empfindlichen Ventile und des komplizierten Vergasers und der zur Steuerung der Ventile notwendigen Getriebeteile eine große Erhöhung der Flugsicherheit erreicht.

*

Ueber zehn Tage ohne Pause in der Luft.

= **Newyork**, 12. Juli. Wie aus Culver City gemeldet wird, ist das Auffüllungsflugzeug „Angeline" nunmehr 235 Stunden, also fast zehn Tage, in der Luft. Gestern abend hatte das Flugzeug insgesamt 18 000 Meilen, also nahezu einen Weltrundflug zurückgelegt. Den Fliegern wurden gestern abend je 500 Dollar geboten, wenn sie 300 Stunden in der Luft bleiben.

◆ **Newyork**, 12. Juli. Nach einer Meldung aus Culver-Stadt sind die Flieger des Auffüllungsflugzeuges, nachdem sie 250 Stunden geflogen waren, glatt gelandet.

Abbruch der Beziehungen zwischen China und Rußland?

● **Newyork**, 12. Juli. Wie dem „Newyork Herald" aus Schanghai gedrahtet wird, hat die chinesische Regierung die diplomatischen Beziehungen zu Rußland wegen Beschlagnahme der chinesischen Ostbahn (Chinese Eastern Railway) abgebrochen. Daß in der Mandschurei bezw. an der russisch-chinesischen Grenze in den letzten Tagen die Dinge nicht in Ordnung waren, geht u. a. auch aus der überstürzten Abreise Tschanghsueliangs von Peking nach Mukden hervor. (Von russischer Seite wird bestritten, daß China die Beziehungen abgebrochen habe.)

300 Millionen Mark in 37 Jahren an Belgien?

= **Brüssel**, 12. Juli. Wie der Vertreter der Telegraphen-Union erfährt, sieht das Uebereinkommen in der Markfrage 37 deutsche Jahreszahlungen vor, die gestaffelt einen Gesamtbetrag von 300 Millionen Mark ergeben. Was das deutsche beschlagnahmte Eigentum betrifft, so wird in dem Abkommen festgelegt, daß das noch nicht liquidierte Eigentum nicht mehr verrechnet werden soll. Das bereits liquidierte deutsche Eigentum soll bei den Jahreszahlungen in Rechnung gestellt werden. Die belgische Telegraphenagentur glaubt, daß der Vertrag morgen unterzeichnet werden wird.

Kardinal Bertram an Dr. Becker.

● **Breslau**, 12. Juli. Aus Anlaß der Annahme des Konkordates hat Fürstbischof Kardinal Bertram an die Staatsregierung und an die Zentrumsfraktion des Landtages herzliche Dankschreiben gerichtet. In dem Schreiben an Kultusminister Dr. Becker heißt es: „Wenn auch, um das Gelingen der Vereinbarung nicht zu gefährden, bedeutsame berechtigte Forderungen der Kirche leider haben zurückgestellt werden müssen, so ist doch durch den Vertrag die Grundlage zu einem festgeordneten Verhältnis zwischen Staat und Kirche geschaffen und damit ein Werk des Friedens vollbracht, dessen segensreiche Wirkungen dem kulturellen Wohle des Volks und des Vaterlandes dienen werden und das Vertrauen des Volks zur Harmonie zwischen staatlicher und kirchlicher Autorität vertiefen. Die Oberhirten der Diözesen Preußens erkennen daher dankbar das von staatsmännischem Weitblick geleitete Eintreten für die Annahme der Vereinbarung an und geben der Zuversicht Ausdruck, daß die wohlwollende Ausführung des geschlossenen Vertrages weit über die Kirchenkreise hinaus erfolgreich zur Heilung der Wunden beitragen wird, die die gesunde Weiterentwicklung des christlichen Volkslebens gefährden."

Der deutsche Botschafter beim Papst.

↳ **Stadt des Vatikans**, 12. Juli. Der Papst empfing den deutschen Botschafter von Bergen in Audienz, der ihm ein Handschreiben des preußischen Ministerpräsidenten überreichte, in dem dieser im Namen der preußischen Regierung die lebhaften Glückwünsche zu seinem Priesterjubiläum ausspricht. Der Botschafter übergab sodann im Namen der preußischen Regierung eine Kopie der Heidelberger Manesse-Handschrift, eines der schönsten Manuskripte Deutschlands.

Orloff freigelassen.

● **Berlin**, 12. Juli. Obgleich vom Schöffengericht der Haftbefehl gegen Orloff und Pawlonowski laut Urteil aufgehoben wurde, blieben beide weiter in Haft, weil nach einer ministeriellen Verfügung alle Ausländer, gegen die ein Strafverfahren beendet wurde, von Amts wegen der Abteilung Ia des Polizeipräsidiums vorgeführt werden müssen und außerdem bereits ein Ausweisungsverfahren gegen Orloff schwebte. Auf Veranlassung von Orloffs Verteidigung, Rechtsanwalt Dr. Walter Jaffé, fand nun heute vormittag eine Konferenz zwischen den für die Ausweisung maßgebenden Persönlichkeiten, dem Polizeipräsidenten Zörgiebel, dem Polizeivizepräsidenten Dr. Weiß und Regierungsrat Gärke, dem Leiter des Fremdenamtes, statt. Diese Konferenz hatte das Ergebnis, daß Orloff aus der Haft entlassen und ihm außerdem Aufenthaltserlaubnis in Deutschland unter folgenden Bedingungen erteilt würde: Orloff hat sich auf seinem Besitz in Sandau bei Havelberg aufzuhalten und darf ohne Genehmigung des Polizeipräsidenten, auch nur vorübergehend, seinen Aufenthalt nicht wechseln. Auf Grund dieses Beschlusses ist Orloff bereits aus der Haft entlassen worden. Pawlonowski dagegen bleibt weiter in Haft. Orloff selbst will sein bisheriges Leben aufgeben und sich von jeder politischen Tätigkeit zurückziehen. Er beabsichtigt, seine Erinnerungen zu schreiben und sich überhaupt literarischen Arbeiten zuzuwenden.

Fernkino im Rundfunk.

◆ **Berlin**, 12. Juli. Der Rundfunkkommissar, Staatssekretär a. D. Bredow, erklärte einem Mitarbeiter der Fachzeitung „Lichtbild-Bühne", daß die Fernübertragung von Filmen im Rahmen des Rundfunks eine Frage der allernächsten Zeit sei. In einigen Monaten werde ein einheitliches System soweit gefördert sein, daß man mit der praktischen Arbeit wird beginnen können.

Die „Bremen" ist 50 000 t. groß.

:: **Bremen**, 12. Juli. Die vor der Ablieferung des Schnelldampfers „Bremen" des Norddeutschen Lloyd vorgenommene amtliche Vermessung hat für das Schiff einen Raumgehalt von 49864 Bruttoregistertonnen, also nahezu 50 000 Bruttoregistertonnen ergeben.

Die Hoffnung auf Rettung des Unterseeboots aufgegeben.

◆ **London**, 11. Juli. Die Admiralität hat nunmehr die Hoffnung auf Rettung des gesunkenen Unterseeboots H. 47 aufgegeben. Heute abend liefen der Kreuzer „Rodney" und ein Geschwader Torpedobootszerstörer an die Unglücksstelle aus, um die letzten Ehren zu erweisen.

*

Vom Ehemann erschlagen.

× **Rodalben** (Pfalz), 12. Juli. Der 44 Jahre alte Fabrikarbeiter Gampfer hat heute nacht seine 43jährige Frau erschlagen. Gampfer, der gegen Mitternacht nach Hause gekommen war, mißhandelte seine acht Kinder in so brutaler Weise, daß die Frau eingriff. Gampfer wandte sich nun gegen seine Frau und versetzte ihr mehrere Faustschläge ins Gesicht und auf den Kopf die ihren Tod herbeiführten. Ein auf die Hilferufe der Kinder herbeigeeilter Polizeibeamter wurde von Gampfer ebenfalls verletzt. Die vor dem Hause inzwischen angesammelte Menge drohte den Täter zu lynchen, er wurde aber von Landjägern in Sicherheit gebracht und ins Gefängnis von Pirmasens eingeliefert.

Explosion in einer amerikanischen Feuerwerkfabrik.

:: **Ridgefield** (New Jersey), 12. Juli. In einer pyrotechnischen Fabrik ereignete sich eine gewaltige Explosion. Alle Fensterscheiben im Umkreis von fünf Meilen wurden zerbrochen. Eine furchtbare Panik entstand. Nur wenige Personen wurden verletzt. Die Besitzer der Fabrik behaupten, die Explosion sei auf ein Dynamitattentat zurückzuführen.

Mark
Belgien?
r Vertreter der Tele-
ebereinkommen
Jahreszahlungen vor,
300 Millionen
eschlagnahmte Eigen-
mmen festgelegt, daß
nicht mehr verrechnet
e deutsche Eigentum
chnung gestellt wer-
tur glaubt, daß der
wird.

gs von Peking nach
r Seite wird be-
ungen abgebrochen

Dr. Becker.
der Annahme des
Kardinal Ber-
g und an die Zen-
e Dankschreiben ge-
Kultusminister Dr.
das Gelingen der
deutsame berechtigte
zurückgestellt werden
die Grundlage zu
wischen Staat und
Werk des Frie-
che Wirkungen dem
Vaterlandes dienen
olks zur Harmonie
Autorität vertiefen.
fen Preußens
s von staatsmänni-
n für die An-
n und geben der
llende Ausführung
r die Kirchenkreise
Wunden beitragen
ung des christlichen

eim Papst.
Der Papst empfing
en in Audienz, der
eußischen Mi-
in dem dieser im
lebhaften Glück-
jubiläum aus-
nn im Namen der
der Heidel-
, eines der schön-

ssen.
Schöffengericht der
und Pawlo-
n wurde, blieben
ministeriellen Ver-
Strafverfahren be-
Abteilung Ia des
müssen und außer-
rfahren gegen
n Orloffs Vertei-
s, fand nun heute
en für die Aus-
n, dem Polizei-
izeivizepräsidenten
e, dem Leiter des
hatte das Ergeb-
lassen und ihm
s in Deutschland
t würde: Orloff
Sandau bei
darf ohne Geneh-
ur vorübergehend,
ln. Auf Grund
der Haft entlassen
weiter in Haft.
aufgeben und sich
hen. Er beabsich-
nd sich überhaupt

unk.
ommissar, Staats-
Mitarbeiter der
e Fernüber-
en des Rund-
n Zeit sei. In
s System soweit
chen Arbeit wird

t. groß.
Ablieferung des
schen Lloyd vor-
t für das Schiff
Bruttore-
ttoregistertonnen

ung des
geben.
ät hat nunmehr
gesunkenen
n. Heute abend
Geschwader Tor-
aus, um die

44 Jahre alte
nacht seine
pfer, der gegen
ißhandelte
Weise, daß die
n gegen seine
schläge ins
en Tod her-
der Kinder
Gampfer eben-
schen angesam-
er wurde aber
d ins Gefäng-

erwerkfabrik.
ll. In einer
sich eine ge-
eiben im Um-
Eine furcht-
Personen
rik behaupten,
zurückzuführen.

Aus der Heimat.

Sonnentage.

h. **Bocholt**, 13. Juli. Dürfen wir es wagen, von Sonnentagen zu reden? Die Störung von der wir in der Donnerstagsnummer sprachen, hat in der Nacht zum Freitag unser Gebiet ein wenig beeinflußt. Es ging ein leichter Regen nieder. Recht bald zerteilte sich das Wolkengebilde. Die Sonne lachte; es wurde warm. Wir dürfen nun zwar hoffen, daß wir neuen Sonnentagen entgegen gehen; müssen aber darauf hinweisen, daß Gewitterneigung besteht, da von Frankreich her sehr warme Luft zu uns herüberkommt. Der Hochdruckern über Süddeutschland dürfte so schnell nicht unterliegen; er kann sich noch verstärken. Die einzelnen Tiefdruckausläufer stehen auf schwachen Füßen; sie können aber die Witterung beeinflussen. — Jetzt kommt die Märchenschönheit der Natur recht zur Geltung. Nun duften auch die Rosen stärker. Und das dunkle Grün im Walde blüht und grünt.

Beihilfen für Jugendpflegevereine.

Bocholt, 13. Juli. Die im städtischen Jugendpflegefond vorhandene Summe gelangt in nächster Zeit als Beihilfe für Jugendpflegevereine zur Verteilung. Verschiedene Anträge sind beim Jugendamt bereits eingegangen. Weitere Anträge können nur noch bis zum 16. dieses Monats entgegengenommen werden. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß bei den geringen Mitteln, die zur Verfügung stehen, nicht sämtliche Vereine mit Beihilfen bedacht und daß zu den üblichen Vereinsausgaben Beihilfen nicht bewilligt werden können. Nach einem Beschluß des Jugendamtsausschusses soll die Verteilung vornehmlich nach folgenden Gesichtspunkten erfolgen: a. der Zahl der Jugendlichen, b. der jugendpflegerischen Leistung, c. nach der Bedürftigkeit. Ferner sollen grundsätzlich diejenigen Vereine bei der Verteilung ausscheiden, denen städtische Einrichtungen (Turnhallen Sportplätze bezw. Jugendherberge) unentgeltlich zur Verfügung stehen, es sei denn, daß es sich um außerordentliche Neueinrichtungen oder Anschaffungen handelt. Im übrigen wird bemerkt, daß von seiten der Stadt sämtliche Jugendliche, die Mitglieder von Jugendvereinen sind gegen Unfall und Haftpflicht versichert sind und die Prämien dafür bezahlt werden.

Verein für Heimatpflege.

h. **Bocholt**, 13. Juli. In der Vorstandssitzung am letzten Donnerstag hielt Herr Archivar Wenner einen mit Beifall aufgenommenen Vortrag über „Urkunden und ihre Besiegelung"; er konnte dabei eine Reihe guterhaltener Urkunden des Stadtarchivs vorlegen, ihren Inhalt erklären und auch ihre Siegel im einzelnen deuten. In den nächsten Tagen wird ein ausführlicher Bericht darüber in dieser Zeitung erscheinen. — An dem Preisausschreiben für Lichtbilder von schönen Straßen, Winkeln und Häusern in Bocholt haben sich bisher viel zu wenig Leute beteiligt. Der Verein ruft besonders die Jugend zur Teilnahme auf, des Gymnasiums, der Fachschulen und dergl.; ansehnliche Preise sind für die Gewinner ausgesetzt. Der letzte Einreichungstag ist der 1. September. — Sodann erinnert der Verein an den Balkon- und Fensterschmuck-Wettbewerb; es liegen schon eine Reihe von Anmeldungen dazu vor, aber aus dem großen Bocholt könnten sich denn doch viel mehr Teilnehmer melden. Die „Chemischen Werke, vorm. H. u. E. Albert, Wiesbaden-Bieberich" haben sich sogar erboten, jedem, der sich nur meldet, eine Büchse mit Kunstdünger zu überreichen. So muß auch in diesem Jahre Bocholt sich mit Blumen schmücken. Balkon und Fenster sollen prangen in der Farbenpracht blühender Blumen. Anmeldungen nehmen alle Gärtner in Bocholt und der Schriftführer des Vereins, Herr Prokurist Terstegge, Ritterstraße, entgegen.

Westdeutscher Siedlerverband.

Seßhaftmachung von Landarbeitern.

Bocholt, 13. Juli. In Westfalen ist es noch viel zu wenig bekannt, daß es sowohl den Gutsbesitzern als auch den Landarbeitern möglich ist, aus den Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge zinslose Kredite zum Bau von Landarbeiterwohnungen zu erhalten. Der Westdeutsche Siedlerverband, Münster, Aegidiistraße, erteilt Interessenten gern nähere Auskunft, um daran mitzuhelfen, durch Bau von gesunden und zweckmäßigen Heimen der Landflucht der Knechte, Mägde und Landarbeiter entgegenzuwirken und diese Personen auf dem Lande seßhaft zu machen. Anfragen ist Rückporto beizufügen. Die regelmäßigen Sprechtage im Büro des Westdeutschen Siedlerverbandes finden Samstags und Sonntags statt: Sonntags von 9—12,30 Uhr, Samstags auch nachm. von 3—6 Uhr.

Ein Brief aus der Fremdenlegion.

Bocholt, 13. Juli. Am Donnerstag, als wir in unserem Feuilleton das Schicksal eines zurückgekehrten Fremdenlegionärs schilderten, ging uns aus Ait Jacomb in Marokko der Brief eines deutschen Korporals in der Fremdenlegion zu, der uns bittet, eine Anzeige für ihn aufzunehmen, um ihm die Bekanntschaft eines jungen Mädchens zu vermitteln. Obwohl uns der Legionär sehr eingehend um Gewährung seiner Bitte anfleht, sehen wir uns aus sozialen u. kulturellen Gründen ganz außerstande, eine solche Anzeige aufzunehmen. Wissen wir doch auch nicht, wer der Mann ist, und ob sich nicht hinter diesem Brief ganz andere Motive verbergen, als angegeben werden.

Kreuzbund.

Bocholt, 13. Juli. Alle Mitglieder seien nochmals daran erinnert, daß morgen Sonntag um 4 Uhr im Hotel Nienhaus, Borken, die Namenstagsfeier unseres früheren Präses Herrn Kanonikus Bergmannshoff ist. Bei den großen Verdiensten, die sich Herr Kan. Bergmannshoff um unseren Verein erworben hat, ist rege Beteiligung der Mitglieder Ehrenpflicht. Abfahrt mit dem Zuge um 2.46 nachmittags. Die Sonntags-Rückfahrkarte kostet 1 RM. Radfahrer um 2.30 nachmittags von Telahr.

St. Antonius-Schützenverein.

Bocholt, 13. Juli. Morgen früh 10,30 Uhr findet bei Kransfeld die letzte wichtige Mitgliederversammlung vor dem Schützenfest statt. Näheres siehe Anzeige.

Bocholter Kriegerverein.

Bocholt, 13. Juli. Sonntag morgen 11,15 Uhr ist im „Großen Kurfürsten" Generalversammlung, die der Besprechung über das nächste Kriegerfest gewidmet ist. Siehe Anzeige.

Polizeihundeverein Bocholt.

Bocholt, 13. Juli. Auf der 5. Großen internationalen Rassehundeschau in Münster, am 7. Juli, erhielt unser Mitglied Hans Göring mit seinem Dobermannpinscher „Asso vom Erzgebirge" nach dem bekannten Sieger „Alto von der Siegalsburg" 23417 „Cleopatra vom Erzgebirge" 39110 in der Jungtierklasse das Prädikat sehr gut. Ein Beweis, daß der Verein außer Leistungs- auch noch Schönheitstiere besitzt.

Das Gesundheitsamt Bocholt

in der Zeit vom 1. April 1928 — 31. März 1929.

2. Kapitel.

5. Schulkinderfürsorge.

Die 4 059 Kinder der 7 Schulsysteme und der Hilfsschule wurden von den 3 Schulärzten zweimal untersucht. Für jedes Kind wurde ein Schulüberwachungsbogen geführt. In diesen wird jedesmal Gewicht und Größe sowie der ärztliche Befund eingetragen. Bei den Untersuchungen fand auch eine Belehrung der Kinder über Körperpflege statt. Von etwaigen krankhaften Erscheinungen Keuchhusten, Ungeziefer, Erfordernis einer Kur, Notwendigkeit einer ärztlichen oder fachärztlichen Behandlung usw. wurden die Eltern schriftlich benachrichtigt. Erforderlichenfalls erfolgte Meldung an die Lungenfürsorgestelle und Krüppelfürsorgestelle, Ueberweisung an die Kinderspeisung. Die Durchführung der getroffenen Anordnungen überwachten die Fürsorgerinnen. Nach dem Urteil der Schulärzte hat der Gesundheitszustand der Kinder sich erheblich gebessert und zwar im Vergleich sowohl zur Nachkriegszeit als auch zur Vorkriegszeit.

6. Kinderspeisung.

Die 1923 im Waisenhause eingerichtete Kinderspeisung wurde auch im Berichtsjahre durchgeführt. Verabreicht wurden wie bisher Milchsuppen, Kakao mit Brötchen und Hülsenfruchtsuppen. Die Teilnehmerzahl — Schulkinder und Kleinkinder — stieg vom Beginn des Berichtsjahres bis Dezember 1928 von 180 auf 317 und ging dann bis zum Schluß der Berichtszeit auf 287 wieder zurück. Von den vom Preußischen Ministerium für Volkswohlfahrt dem Herrn Landeshauptmann für Zwecke der Kinderspeisung überwiesenen Mitteln wurde der Stadt Bocholt eine Beihilfe von 340,— RM. gewährt.

7. Kinderheimfürsorge.

Für die Unterbringung gesundheitlich gefährdeter und kranker Kinder stehen durch Vermittlung der beim Landesfürsorgeverbande eingerichteten Kinderausgleichsstelle den Leiden der Kinder entsprechende Heime in ausreichender Zahl zur Verfügung. Außerdem wird die hiesige Walderholungsstätte mit erholungsbedürftigen und tuberkulosegefährdeten Kindern belegt. Die Walderholungsstätte bietet 40 Kindern Platz. Sie ist das ganze Jahr geöffnet. Abwechselnd finden Mädchen- und Knabenkuren statt. Die Kuren dauern 6 Wochen, nötigenfalls werden Doppelkuren gewährt. Es werden nur Kinder aus Bocholt aufgenommen. Die Betreuung der Kinder erfolgt durch Klemensschwestern. Die Dauer der Kuren in auswärtigen Heimen, in Bädern und an der See beträgt in der Regel 42 Tage. In auswärtige Heime und Bäder sind 218 Schulkinder, 115 Knaben und 103 Mädchen, entsandt worden.

Es waren untergebracht: 1. Im Antoniushaus Linz am Rhein 33 Knaben, 2. In den Kinderheilstätten: in Bad Lippspringe (Marienstift Westfalia, Cäcilienstift, Josefshaus,) 14 Knaben 25 Mädchen. 3. im Kinderheim Gottesgabe Rheine 15 Knaben 16 Mädchen. 4. (Im Ludgeristift, St. Josefshaus, Haus Warburg-Hörter) auf Norderney 20 Knaben 24 Mädchen. 5. Haus Sonnenschein Langeoog 7 Knaben 8 Mädchen. 6. Kindergenesungsheim und Kinderheilstätte, Nordkirchen 2 Mädchen. 7. Kindergenesungsheim „St. Ansgar" Glücksburg Ostsee 10 Mädchen 8. „Caritas-Kinderheim" Marienruhe in Hammelburg-Unterfranken 6 Knaben 4 Mädchen. 9. Kinderheim und Kinderheilstätte „Wöllershof" bei Neustadt an der Waldnaab, Oberbayern 2 Knaben. 10. Katholisches Kinderheim, Borkum 2 Knaben. 11. „St. Willehadstift" Wangerooge 16 Knaben 14 Mädchen. Zusammen 115 Knaben 103 Mädchen.

Ferner war die Walderholungsstätte mit 320 Kindern belegt. Die Reichsbahn hatte 5 Knaben und 3 Mädchen in Eigenheimen untergebracht. Hierfür wurde von hier eine Beihilfe in Höhe von ½ der Kosten geleistet. Die Niederländische Regierung brachte auf Anregung von hier für ihre eigene Rechnung 1 Knaben und 8 Mädchen in niederländischen Heimen zur Kur Unter. Hiernach beträgt die Gesamtzahl der zur Kur untergebracht gewesenen Schulkinder 555. Zu den Kurkosten leisteten die Versicherungsträger, der Landesfürsorgeverband sowie die Behörden, bei denen die Väter der Kurkinder angestellt waren, Beihilfen. Die Zahl der gestellten Beihilfenanträge belief sich auf 418. Insbesondere ist die Landesversicherungsanstalt Westfalen großzügig für die Kinder ihrer Versicherten, welche zur Kur in der Walderholungsstätte untergebracht waren, eingetreten. Bei Bemessung der Kurzuschüsse der Eltern wurde ihren wirtschaftlichen Verhältnissen weitgehendst Rechnung getragen. In der Mehrzahl der Fälle waren sie beitragsunfähig.

8. Aerztliche Ueberwachung der Berufsschulen.

Während für die ärztlichen Untersuchungen der Kinder in den Volksschulen durch Bestellung von Schulärzten Vorkehrungen schon bisher getroffen waren, mangelte es an solchen für die Berufsschulen. Konnten im Vorjahre nur die Oberklassen dieser Schulen durchgemustert werden, so war es im Berichtsjahre möglich erstmalig sämtliche Schüler und Schülerinnen 2 348 in 101 Klassen — durch 5 praktische Aerzte einer eingehenden körperlichen Untersuchung zu unterziehen. Da manche Jugendliche an mehrfachen Erkrankungen litten, ist die Zahl der aufgefundenen Erkrankungen höher als die Zahl der erkrankten Kinder. Auffallend traten in die Erscheinung die Erkrankungen infolge Unterernährung und Vitaminmangels der Nahrung in der Kriegszeit bei den sogenannten Kriegskindern.

Von den Untersuchten wurden 145 der Lungenfürsorgestelle überwiesen und 102 der Krüppelfürsorgestelle, welche die erforderlichen Maßnahmen in die Wege geleitet haben. Die Ueberwachung der angeordneten ärztlichen Maßnahmen erfolgte, wie bei der Schulkinderfürsorge, durch die Fürsorgeschwestern.

9. Kuren für Jugendliche.

Bei der Unterbringung jugendlicher Knaben und Mädchen bediente das Gesundheitsamt sich, sofern es sich um Nichtversicherte handelte, der Ausgleichsstelle für Kindererholungsfürsorge beim Landesfürsorgeverband der Provinz Westfalen Münster. Für die Versicherten wurden Anträge bei der Landesversicherungsanstalt Westfalen gestellt. Letztere hat bei der ihr gehörigen Waldschule in der Senne in Ummeln als besondere Abteilung eine Haushaltungsschule für schulentlassene Mädchen eingerichtet. Die Mädchen werden im Nähen, Kochen und in der Hauswirtschaft ausgebildet. Das Hauptgewicht wird jedoch auf eine gute Ernährung, Liegekuren, Wanderungen und Gewöhnung an eine hygienische Lebensweise gelegt. Es wird auch orthopädischer Turnunterricht erteilt und Gymnastik betrieben. Die Kuren dauern 6 Monate. Von den Kosten trägt die Landesversicherungsanstalt ⅔, für das restliche Drittel haftet die Entsendestelle. Am 25. April 1928 wurden 16 Mädchen, im Alter von 14 bis 18 Jahren, der genannten Haushaltungsschule zugeführt. Die Mädchen haben sich ausgezeichnet erholt und hatten auch eine Gewichtszunahme bis zu 18 Pfund zu verzeichnen. Für die Zeit vom 12. Juni bis 24. Juli 1928 konnten 15 jugendliche nichtversicherte Mädchen im Genesungsheim St. Ansgar in Glücksburg an der Ostsee für 6 Wochen zur Kur untergebracht werden. Weiterhin fanden 5 Mädchen Aufnahme im Haus Lohmeyer in Bad Driburg. 43 männlichen und 14 weiblichen Versicherten gewährte die Landesversicherungsanstalt in ihren Anstalten Kur und Erholung auf die Dauer von 6 bis 8 Wochen. In mehreren Fällen wurden die Kuren bis zur Dauer von 3 Monaten ausgedehnt. Auf Anregung der Lungenfürsorgestelle bewilligte die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte 7 Jugendlichen Kuren in ihren Eigenheimen auf die Dauer von durchschnittlich 3 Monaten. Hinsichtlich der Kurkosten gilt das am Schlusse des Abschnittes Kinderheimfürsorge Gesagte.

10. Kuren für nichtversicherte Erwachsene.

Wegen Blutarmut, allgemeiner Schwächlichkeit, Skrofulose, Neuralgie und Neurasthenie sowie Neurose, Verdacht auf Tuberkulos Bronchitis, Nerven- und Frauenleiden, wurden auf Kosten des Bezirksfürsorgeverbandes untergebracht: 8 Frauen im Krankenhause zu Senden, 3 Frauen in den Häusern. Wolthaus, Waldfrieden, Augusta-Viktoria-Stift in Bad Lippspringe, 4 Frauen im Krankenhause zu Waldliesborn, 1 Frau im Franziskushospital in Bad Elspe im Sauerland, 1 Frau in Haus Mutterfrieden auf Langeoog, 1 Frau in Wüsum an der Ostsee. Für vier Frauen, die durch Vermittlung der Ortsgruppe Bocholt im Einvernehmen mit dem Fürsorgearzte durch den katholischen Frauenbund in dem Heim des Bundes in Bendorf untergebracht waren, wurde von hier eine Kurbeihilfe gezahlt. Einer Frau wurde eine Kur in der Louise Gueury-Stiftung in Hahn erwirkt. Teilweise leisteten die Krankenkassen, die Landesversicherungsanstalt, die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, der Landesfürsorgeverband, der Caritasverband beihilfen. Die Angehörigen konnten mit Rücksicht auf ihre häuslichen und wirtschaftlichen Verhältnisse zu den Kurkosten nichts beitragen. In 7 Fällen fanden für die Dauer der Kur der Mutter die Kinder im Waisenhause Unterkunft.

(Fortsetzung folgt.)

Kein Saison-Ausverkauf

ohne vorherige Ankündigung im

Bocholter Volksblatt

Geflügelzuchtverein e. V.

Bocholt, 13. Juli. Der Ausflug nach Calcar und Cleve wird mit zwei Wagen der hiesigen Autobusgesellschaft unternommen. Abfahrt erfolgt 12 Uhr mittags vom Markt aus.

Zuchtfohlenmarkt.

Bocholt, 13. Juli. Am Mittwoch, den 17. Juli, veranstaltet der Pferdezuchtverein verbunden mit dem Viehmarkt einen Zuchtfohlenmarkt. Der Verein hat an Auftriebsgeld 5,— RM. für jedes Fohlen vorgesehen, ausserdem wird eine Prämierung der besten Fohlen vorgenommen werden. Das Verlosungsfohlen wird auf dem Markt angekauft werden.

Hembdener Spar- und Darlehnskassen-Verein

Bocholt, 13. Juli. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am Mittwoch, den 17. Juli, nachmittags 8 Uhr im Bürgerkrug in Bocholt statt. Tagesordnung siehe Anzeige.

Vom Niederrhein.

— **Isselburg**, 13. Juli. Erweiterungsbau des St. Elisabeth-Hospitals. Das Kuratorium des Hospitals hat die Arbeiten für einen Erweiterungsbau öffentlich ausgeschrieben. Die näheren Bedingungen sind aus der heutigen Anzeige ersichtlich.

— **Wertherbruch**, 13. Juli. Gefaßte Wilderer. Vom Duisburger Gericht wurde der hiesige Wilderer F. wegen qualifizierten Jagdvergehens zu drei Monaten Gefängnis und wegen verbotenen Waffenbesitzes zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt.

— **Mehrhoog**, 13. Juli. In die Brust geschossen. Jugendliche schossen mit einer 6-Millimeter-Büchse nach Vögeln. Ein des Weges kommender Mann nahm nun ebenfalls das Gewehr und als er anlegen wollte, ging der Schuß los. Der Jugendliche Laakmann bekam die Kugel in die Brust. Aerztliche Hilfe konnte sofort nicht gebracht werden, da die Kugel erst gesucht werden mußte. Das Leben des jungen Mannes ist in Gefahr.

— **Wesel**, 13. Juli. Schlechtes Abschneiden bei der Umgemeindungsfrage. Die Stadt Wesel hatte den Umgemeindungsberatungen im Preußischen Landtag mit großen Hoffnungen auf bedeutenden Gebietszuwachs entgegen gesehen. Diese Hoffnungen sind aber kläglich gescheitert und der Gebietszuwachs ist kaum der Rede wert, was natürlich große Bestürzung in der hiesigen Einwohnerschaft hervorgerufen hat. Die „Niederrhein. Neuesten Nachrichten" schreiben dazu: Die Umgemeindungsvorlage des Innenministers sah für Wesel eine bedeutende Erweiterung vor. In den Ausschußsitzungen 1. wie 2. Lesung wurde gegen die Stimmen der Sozialisten eine bescheidene Gebietserweiterung Wesels bis zum Kanal beschlossen. In der 2. Lesung des Plenums wurde auf Antrag der Deutschnationalen mit Unterstützung der Wirtschaftspartei und der Demokraten der Beschluß des Ausschusses über den Haufen geworfen und Wesel das wieder genommen, was es seit 30 Jahren erstrebt hat. Nur Zentrum und Deutsche Volkspartei blieben sich treu. Nachdem der Kreis Rees die von der Regierung vorgesehene Zusammenlegung mit dem Kreise Dinslaken selbst abgelehnt hatte, war die Stellung der Stadt Wesel in diesem Kampfe natürlich sehr geschwächt. Aber daß er so ausgehen würde, verdankt Wesel den Deutschnationalen, der Wirtschaftspartei und den Demokraten. Die Büdericher Insel bekommen wir, etwas viel Geschrei um einen Eierkuchen.

Deutsche DJK Jugendkraft

D. J. K. Arbeits-Gemeinschaft-Bocholt.

Im Fuß- und Faustball soll eine Stadtmannschaft der D. J. K. für den 11. August aufgestellt werden. Die Faustballmannschaft macht erstmalig ein Trainingsspiel am Sonntag vormittag um 11 Uhr auf dem Sportfreunde-Platz an der Schwanenstraße. 10 Mann sind ausersehen und von diesen werden die fünf Besten die Farben der D. J. K. in Bocholt vertreten. Die Mannschaften sind wie folgt zusammengestellt: Diederichs (Eintracht), Hormes (Sportfreunde), Poland (Eintracht), Scheltes (T. u. B.), Bölting (Eintracht), Angenent (Chamavia), Gerten (Eintracht), Schifferstein (Sportfreunde), Essing (Chamavia), Hüls, Anton (Eintracht). Ersatz: Reichenberg (T. u. B.), Hebing (Sportfreunde). Im Fußball sind ebenfalls zwei Mannschaften aufgestellt. Hier sind es 22, die ausgewählt werden mußten. Das erste Trainingspiel findet am Dienstag abend um 7,30 Uhr auf dem Platze an der Schwanenstraße statt. Den Vereinen ist Nachricht über die aufgestellten Leute zugegangen. Es wird von den Abteilungsleitern erwartet, daß sie ihre Leute dazu anhalten, daß sie unbedingt pünktlich zur Stelle sind. Die Aufstellung der beiden Mannschaften wird vor dem Spiel bekanntgegeben. Für Trikots und Hosen wird gesorgt. Stutzen hat für die Trainingsspiele jeder selbst mitzubringen.

*

Ausflug der Deutschen Jugendkraft Rhede.

Am Sonntag macht die Abteilung der D. J. K. einen Ausflug zum Hofe des Herrn Knuf (Terhard) in Vardingholt. Der Ausschuß hat das Fest gut vorbereitet. Um 1,30 Uhr ist Andacht. Nach derselben ordnet man sich zum Start nach Vardinholt am Jugendheim. Auf der Festwiese finden u. a. Preisschießen und Verlosung statt. Die Faustballer treten auf den Plan. Für die Eltern und die geehrte Damenwelt wird ein guter Kaffee gebraut. Abmarsch in die heimatlichen Gefilde um 7,30 Uhr. Es ergeht hiermit die Bitte an unsere Gönner und besonders an die Eltern, sich zahlreich zu beteiligen.

Turnen, Sport und Spiel.

J. C. Olympia.

Wir machen auch an dieser Stelle auf die am Sonntag, den 14. Juli, morgens 10 Uhr im Vereinslokal stattfindende Jahres-Hauptversammlung aufmerksam. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Ehrensache.

Stadion e. V. Bocholt.

Wir weisen an dieser Stelle auf das am nächsten Samstag stattfindende internationale Rennen hin.

Sport- und Spielverein Rhede.

An die am Samstag abend im Vereinslokal stattfindende Monatsversammlung wird hiermit erinnert. Beginn 8,30 Uhr. Tagesordnung im Vereinslokal. — Am Sonntag morgen 11 Uhr Jugendversammlung. Tagesordnung: Besprechung des diesjährigen Jugendspieltages.

Geschäftliches.

Tierpark „Kaisergarten".

Sonntag nachmittag 4,30 Uhr findet in den Anlagen des Tierparks „Kaisergarten" ein großes Garten-Konzert mit anschließendem Tanz statt. Das Konzert wird von der Winterswijkschen Orchestervereinigung in Stärke von 45 Musikern ausgeführt. Die Kapelle gastiert zum ersten Male in Bocholt.

Besichtigen Sie meine Schaufenster und Ausstellungsraum im Diepenbrockhaus, dann können Sie selbst urteilen, was ich biete.

Jakob Meier

SPEZIALHAUS FÜR TEPPICHE, GARDINEN UND INNENDEKORATION BOCHOLT

Zum steifen Arm

Samstag, den 13. Juli

Italienische Nacht

»Bürgerkrug«

Sonntag abend:

Italienische Nacht

Gasthof

Kaiser Friedrich-Halle

Inh. Joh. Terhorst, Dingdener 27.

Sonntag, den 14. Juli 5—8 Uhr

Konzert

ab 8 Uhr **Freitanz.**

Gut Hünting

Sonntag ab 4 Uhr

KONZERT

Restaurant

Wilhelm Großwiele

Samstag, den 13. Juli:

Italienische Nacht

Sonntag, den 14. Juli:

Große Konzerte

Anfang: Vormittags 11 Uhr.
Nachmittags 5 Uhr. 5970a

Haus Eder

(8 Minuten vom Bahnhof Blumenkamp).

Anläßlich des Blumenkamper Schützenfestes am Sonntag, den 14. und Montag, den 15. Juli:

Großes Festzelt

mit prima Tanzboden.

Außerdem an beiden Tagen:

GARTENKONZERT

Abends:

Feenhafte Beleuchtung (Feuerwerk).

AALTEN k5805

Café Prins (Schiller)

Aeltestes und renommiertes Lokal.
Prachtsäle und Gartenwirtschaft.

Restaurant H. Puhe

Am **Sonntag, den 14. Juli**
findet in meinen neu angelegten Anlagen

Großes Gartenkonzert

statt.

Empfehle prima Biere sowie Bauern-stuten mit Schinken

Eis, Kaffee, Kakao

Zu regem Besuch ladet freudl. ein

H. Puhe

Restauration, Karolingerstr.

Restauration

„Im Krug zum grünen Kranze"

Telake, Dingdenerstraße. k5965

Jeden Samstag und Sonntag:

Konzert mit Tanz

im Freien.

Auf nach Barlo!

Krieger-Verein Barlo-Stenern

Am Sonntag, den 14. d. M., findet im Vereinslokal, im Saale des Herrn Anton Wissing eine

Nachfeier zur Fahnenweihe

statt. — Anfang **5 Uhr.** — Fremde haben gegen Entree Zutritt.

Es ladet ein k5964

Der Vorstand.

Bocholter Fußball-Club 1900 e. V.

Leichtathletischer Clubkampf

Sp.-V. Wesel
gegen
B. F. C. 1900.

Sonntag, den 14. Juli 1929,
nachmittags 2,30 Uhr.

(Näh. siehe Sportteil)

Restaurant

»Brüggenhütte«

Beliebtes Ausflugslokal
Schöne Garten-Anlagen

Ia. Biere ❖ Liköre ❖ Kaffee

Spezialität:

Bauernstuten mit Schinken.

Jeden Sonntag:

Konzert mit Tanz. 5987

Bocholter Kriegerverein

Sonntag, d. 14. Juli, vormittags 11¼ Uhr: im „Gr. Kurfürsten"

Generalversammlung

Tagesordnung:
1. Besprechung des Kriegerfestes;
2. Bekanntgabe der Offiziere;
3. Verschiedenes.

Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Kriegerverein Rhede.

Am Sonntag, den 14. Juli, 11,30 Uhr (nach dem Hochamt)

Versammlung

beim Wirt Franz Rössing. Tagesordnung im Saal. Die Kameraden werden dringend erwartet.

Der Vorstand. (5989

Sport- u. Spielverein Einigkeit 1911

Sonntag, den 14. Juli 1929,

Familien-Ausflug zur Kitheide

Antreten 1,30 Uhr am Vereinslokal.
Abmarsch punkt 1,45 Uhr. (5967
Vollzählige Beteiligung erwartet

Der Vorstand.

NB.: Kaffeetassen sind mitzubringen. Die Karten an die Frauen — Damen, sowie die Eltern der Mitglieder werden nur vor dem Abmarsch ausgegeben. Fremde haben keinen Zutritt.

Sonntag nachmittag

Garten-Konzert

mit **Tanz im Freien**

Venderbosch

Vehlingen

Am Sonntag, den 14. Juli

von 4 Uhr ab

Gartenkonzert

und Tanz im Freien

Heinrich Elting

Pannebecker

Anholt

„Haus Waldesruh"

Haldern (Rhld.)

10 Min. vom Bahnhof. Sonntagskarten

Jeden Sonntag:

Gartenkonzert

mit **Tanz im Freien.** k5813

Kurhaus für Wochenendler und Erholungsuchende.

Gendringen Holland

„Hotel Knaven"

Große Räume und Garten-Anlage,
Deutsches Auto-Klub Hotel.

Portion prima Kaffee 50 Pfg.
Fleischschnittchen 45 Pfg.

3 km. v. Anholt, 10 km. v. Emmerich.
Freier Grenzübergang. 5570

---

in **AALTEN** besuchen Sie

KEIZER

Café und Restaurant, Markt.
(Endstation des Omnibus.) k5810

„Hotel de Kroon"

AALTEN (Holland)

Das Ziel Ihrer Ausflüge.

Autobus-Haltestelle. k5809

Gute Speisen und Getränke.

Zentralverband christlicher Textilarbeiter Deutschlands.

Ortsgruppe Bocholt.

Am Sonntag, den 14. ds. Mts. ist morgens 10,30 Uhr anfangend, im Saale des Arbeitervereins St. Josef (5923

Mitglieder-Versammlung.

Redner: Bezirksleiter Heeke, Münster.
Thema: Die wirtschaftliche Lage und sonstige Tagesfragen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Hemdener Spar- und Darlehnskassen-Verein

e. G. m. u. H.

Bocholt, Nobelstraße Nr. 25

Die diesjährige ordentliche

Generalversammlung

findet statt

am Mittwoch, den 17. Juli 1929,

nachmittags 3 Uhr im Bürgerkrug zu Bocholt, zu welcher die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:
1. Vorlage der Jahres-Rechnung und Bilanz pro 1928.
2. Antrag auf Entlastung.
3. Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinnes.
4. Genehmigung des Hauskaufes.
5. Neuwahl bzw. Wiederwahl der statutenmäßig ausscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.
6. Antrag auf Aenderung der Firmenbezeichnung
7. Verschiedenes.

Der Vereinsvorsteher.

Rindvieh-Versicherungsverein a. G.

für Bocholt und angrenzende Bezirke.

Sonntag, den 14. ds. Mts., nachmittags punkt 3 Uhr, findet im Lokale des Herrn Joh. Telake, Dingdener Straße 174, die diesjährige

Generalversammlung

statt. Tagesordnung: 1. Kassenbericht; 2. Empfang; 3. Verschiedenes. Um pünktliches und vollzähliges Erscheine: bittet
5907) **Der Vorstand.**

Frohe Stunden, Sonnenschein, Fang sie mit der Kamera ein!

❖

Doch dazu ein Apparat von

Optiker Winkler

Neustr. 18.

Ausführung aller Foto-Arbeiten.
Foto-Bedarf.
Kameras in reicher Auswahl aller führenden Markenfirmen.
Teilzahlung ohne Aufschlagberechnung!
k561

Ausnahme-Angebot!

Einige Lager- und Arbeitsschuppen

120—240 qm Grundfläche verlegbar, billig aus Vorrat, Fahrradständer kurzfristig lieferbar.

Gebr. Achenbach G. m. b. H. 3847

Eisen- u. Wellblechwerke **Weidenau Sieg.**
Postf. Nr. 96. Vertr. Ernst Haun, Duisburg, Elisabethstraße 22, Tel. Nr. 32033.

St. Antonius Schützen-Verein

e. V.

Am Sonntag, den 14. Juli, morgens 10½ Uhr, b. Kranefeld, letzte wichtige

Mitglieder-versammlung

vor dem Schützenfeste, wie auch Ausgabe von Gewehren u. Patronentaschen. Um pünktliches Erscheinen aller Mitglieder wird dringend gebeten. (5968

Der Vorstand.

Deutscher Werkmeisterbund

Ortsgr. Bocholt.

Sonntag, 14. Juli, morgens 10½ Uhr, im Vereinslokal

Monats-versammlung

Der Vorstand. (5978

Turnverein Bocholt

e. V. gegr. 1867.

Sonntag, d. 14. Juli, abends 8½ Uhr, im Vereinslokale Hotel Gerhaulet

Monats-versammlung

5922) **Der Turnrat.**

Geflügelzucht-verein

Abfahrt

Sonntag mittag 12 Uhr vom Markt aus.

Niemals

wird es Ihnen gelingen, durch andere Werbemaßnahmen den Erfolg zu erzielen, den Ihnen die Anzeige im **Bocholter Volksblatt** bieten kann.

Aus Nah und Fern.

s. **Dingden,** 13. Juli. **Gemeinderatssitzung.** Am Mittwoch fand im Sitzungssaale des Amtshauses eine Sitzung der Gemeindevertretung statt. Anwesend waren der Beigeordnete Kösters, Gemeindevorsteher Hoffmann, Amtssekretär Rövekamp und 11 Gemeinderäte. 1. Beschlußfassung über den Erlaß einer Amtssatzung betr. die Mitwirkung des Bürgermeisters im Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinde. Da in einer der vorausgegangenen Sitzungen diese Satzung bekannt gegeben und angenommen ist, wird dieser Beschluß bestätigt. 2. Ein Tarif über die Erhebung von Marktstandgeld wird nach der Vorlage angenommen. 3. Friedhofordnung. Aus der Ordnung entnehmen wir u. a.: Das Recht auf Einzelgruft hat jeder und steht den Angehörigen für die Dauer von 30 Jahren zur Unterhaltung frei. Familiengruften können auf Antrag bei der Verwaltung käuflich erworben werden, welches Eigentumsrecht nach 30 Jahren ebenfalls erlischt und neu erworben werden muß. Gedenksteine auf Gruften dürfen 2 Meter Höhe und eine gewisse Breite nicht überschreiten. Die Einfassung der Gruften darf ebenfalls eine vorgeschriebene Höhe (15 cm.) nicht übersteigen. Ferner hat der Totengräber ein Buch zu führen, das Namen, Geburts- und Sterbetag angibt. Die Ordnung wird in der Vorlage angenommen. 4. Erwerb einer Grundparzelle von der Witwe Bernh. Schmitz. Der Erwerb des Grundstreifens wird zum Preis von 70,— RM. genehmigt. 5. Antrag Grunden auf Einrichtung einer Spülküche in dem neuen Gemeindehaus. Es handelt sich um Mehrkosten von ca. 500 RM. Die Vertretung findet, daß der Zins für die Mehrkosten durch Miete in etwa gedeckt werden muß. Die Baukommission wird beauftragt, mit dem Antragsteller diesbezüglich zu verhandeln. 6. Anstrich der Schule in Lankern. Der anwesende Architekt Herr Weneke macht auf den notwendigen Anstrich und die Reparatur verschiedener Teile des Schulgebäudes Lankern aufmerksam. Die Baukommission wird beauftragt, eine Prüfung der Angelegenheit vorzunehmen. Die Kosten für die notwendigsten Arbeiten werden bewilligt. 7. Verschiedenes. a) Es wird angeregt, daß man in Zukunft den Lehrpersonen einen Teil der Miete erlassen und dafür dem Mieter die Instandhaltung der Dienstwohnung anheimstellen solle. Lehrer Rode wünscht, daß auch die Bauerschaftsschulen in Zukunft bei Geldzuweisungen etwas mehr berücksichtigt werden. Es soll festgestellt werden, wie weit Bedarf an Lehrgegenständen vorhanden ist. b) Der Bürgermeister verliest die Anträge der Grundeigentümer der neuen Bahnhofsstraße, wobei es sich hauptsächlich um die Verlegung der Zäune und deren dauernde Unterhaltung von Seiten der Gemeinde handelt. Der strittige Punkt ist die dauernde Unterhaltung der Zäune, sowie das Anbringen des Zaunes an Kösters Besitzung auf dem Bürgersteig. Da von einer dauernden Unterhaltung nie die Rede war, und auch nicht sein kann, wird beschlossen, mit den Anliegern zu verhandeln. c) Neuwahl der Schiedsrichter für Dingden. Die bisherigen Herren Wilh. Kösters als Schiedsrichter und Joh. Meteling als Stellvertreter werden von der Vertretung einstimmig wiedergewählt. Der Bürgermeister verliest sodann noch ein Antwortschreiben des Landrates, wonach die bereits früher gestellten Anträge auf Erbreiterung bezw. Ankauf einiger Landstraßen der Gemeinde Dingden durch den Kreis abschlägig beschieden worden sind.

Dingden, 13. Juli. **Die Schweineseuche** ist unter dem Schweinebestande des Landwirts Joh. Schweers zu Dingden-Nordbrock Nr. 32 ausgebrochen. Die Polizeiverwaltung weist darauf in der heutigen Anzeige besonders hin.

v. **Rhede,** 13. Juli. **Noch Glück gehabt.** Am Donnerstag abend gegen 9,20 Uhr wäre es beinahe auf der Bocholter Chaussee in Nähe der Grenze Rhede — Altrhede zu einem Unglücksfall gekommen. Ein Lastauto mit zwei Anhängern der Speditionsfirma Fendricks aus Holtwick fuhr nach Rhede und überholte zwei Radfahrer; während dieselben ausweichen wollten, stürzte der eine etwa 3—4 Meter vor dem Auto hin. Geistesgegenwärtig lenkte der Fahrer das Auto in letzter Sekunde seitwärts und hielt dann sofort an. Um Handbreite gingen die Räder des Lastautos am Kopf des Gestürzten vorbei.

Rhede, 13. Juli. **Freiwillige Feuerwehr Rhede.** Am Montag, den 15. Juli, abends 8,30 Uhr findet im Lokale des Kameraden Belting eine Mitgliederversammlung zwecks Besprechung über einen evtl. abzuhaltenden Ausflug statt. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen aller aktiven Mitglieder (ohne Uniform) wird erwartet. Die vorhergehende Vorstandssitzung beginnt um 8 Uhr im selben Lokale.

Turnen, Sport und Spiel.

Leichtathletischer Clubkampf
zwischen B. J. C. 1900 und W. S. V., Wesel in Bocholt.

Das leichtathletische Gaufest in Emmerich am kommenden Sonntag fällt leider aus bisher noch unbekannten Gründen aus. Die Clubleitung hat daher als Ersatz hierfür die Leichtathletik-Mannschaft des Wesel-Spielvereins für Sonntag nach hier zu einem internen Clubkampf verpflichtet. — Gewertet werden in diesem Kampf: Der Sieg mit 5 Punkten, 2. Platz mit 3, 3. Platz mit 2 und 4. Platz mit 1 Punkt. Sieger ist derjenige Club, der die meisten Punkte für sich erzielen kann. Die Disziplinen gehen aus dem Anschlag bei Langenhoff im Aushängekasten hervor. Es sind dieses für die Altersklasse: 100 und 1000 m. Lauf, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, Diskuswerfen, Speerwerfen, sowie eine 4 mal 100 m. und eine 3 mal 1000 m. Staffel. Außerdem ein Dreikampf bestehend aus 100 m. Lauf, Weitsprung und Kugelstoßen. Die Zahl der Teilnehmer ist auf beiden Seiten unbegrenzt. Auf Seiten 1900's starten alle diejenigen, die für das Fest in Emmerich gemeldet waren; es wird jedoch dringend erwartet, daß sich noch viel mehr unserer aktiven Mitglieder zur Verfügung stellen! Eine vorherige Meldung beim Leichtathletik-Obmann oder am Samstagnachmittag auf dem Platz ist der besseren Disposition halber erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Es genügt noch zur Teilnahmeberechtigung eine Meldung am Sonntagnachmittag auf dem Platz bei Aufruf des in Frage kommenden Gerätes. — Der Kampf beginnt um 2,30 Uhr. Alle Teilnehmer werden um größte Pünktlichkeit gebeten; tadelloser Dreß — wie vorgeschrieben — ist selbstverständlich. — Auch darauf sei besonders hingewiesen, daß der Dreikampf genau so zusammengesetzt ist, wie beim Bannerkampf, nur das Gerät: Schleuderball fehlt. Die demnächstigen Bannerkämpfer haben daher hierbei ein gutes Training und eine Art Generalprobe. — Nebenher sind in den Jahrgängen 1913/14 und 1911/12 Wettbewerbe ausgeschrieben. Es ist selbstverständlich, daß alle Jugendlichen — die für die Ausübung der Leichtathletik in Frage kommen — daran teilnehmen! Ein Clubkampf auf dem Gebiete der Leichtathletik, ausgetragen nur zwischen Vereinen, noch dazu solchen, die sich in früheren Jahren stets um den Vorrang im hiesigen Bezirk gestritten haben, ist für den hiesigen Sport etwas neues und es wäre zu begrüßen, wenn auch die passiven Sportanhänger am kommenden Sonntag dieser Veranstaltung durch möglichst zahlreichen Besuch Beachtung und Unterstützung schenken würden.

Gottesdienst-Ordnung

für die Woche vom 14.—20. Juli 1929.

St. Georg. 6, 6.45, 7.30, 8.30 und 9.15 Uhr hl. Messen. 10,15 Uhr Hochamt. 2 Uhr Christenlehre und Aloysius-Andacht. 4 Uhr Jubiläums-Andacht; dieselbe genügt für zwei Kirchenbesuche. / Die Mädchenmittelklassen der Schulen 3 und 4 haben 8.30 Uhr gem. hl. Kommunion (Jubiläumskommunion); Samstag 12 Uhr Vorbereitung. Die Jünglings-Sodalität und die Jugendvereine haben um 7,30 Uhr gem. hl. Kommunion. / Donnerstag ist morgens 8,30 Uhr Sakramentshochamt, abends 8,30 Uhr Sakramentsandacht. — **Liebfrauen.** Hl. Messen sind: 6.30, 7.15, 8.15 und 9,15 Uhr; in der letzteren ist keine Predigt. 10 Uhr wird der Neupriester Johannes Schmeink feierlich von dem Pastorat abgeholt. Er wird gegen 10.15 Uhr seine erste hl. Messe in seiner Heimatkirche (Liebfrauen) feiern. Diese hl. Messe ist ein feierliches Hochamt. Nach dem Amt wird der Primiziant feierlich zum Pastorat zurückgeleitet. Die Andacht 2,30 Uhr ist Jubiläumsandacht. Sie zählt für zwei Kirchenbesuche. / Sonntag haben Monatskommunion die Jünglinge 7,15 Uhr; die Mädchen der Stadtschulen 8 Uhr. Die Vorbereitung ist am Samstag 12,15 Uhr. In Stenern ist Christenlehre. / Die Pfarrhilfe Liebfrauen tagt am Mittwoch (17. Juli), abends 8 Uhr. — **St. Josef.** 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Christenlehre und Aloysius-Andacht. In Mussum ist Christenlehre. / 7 Uhr Monatskommunion für die Jünglinge; 8 Uhr gem. hl. Kommunion der Knaben aus der Schule 6; Samstag 12 Uhr Vorbereitung. — **St. Agnes-Hospital.** 7 Uhr hl. Messe. 5,30 Uhr Andacht. — **St. Klara.** 7 Uhr hl. Messe. 6 Uhr abends Andacht. / Dienstag, den 16. Juli, 6 Uhr abends Antoniusandacht. — **Kapuzinerkloster.** 6, 6.30, 7 und 8 Uhr hl. Messen; letztere mit Predigt. Nachmittags 2.30 Uhr Andacht. — **Walderholung.** 7 Uhr hl. Messe. Die Andacht fällt aus. — **Barlo.** 7 Uhr hl. Messe mit Frühpredigt und gem. hl. Kommunion der Mütter und Frauen. (3. aloysianischer Sonntag für die Jungfrauen und Mädchen.) 10 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. 3 Uhr Sakramentsandacht, darauf Standesvortrag für die Mütter. — **Dingden.** 6,30 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht. — **Rhede.** (4. aloysianischer Sonntag.) 6 Uhr hl. Messe. 6,30 Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion der Knabenklassen zu Rhede und des Jugendvereins. 9 Uhr hl. Messe und Predigt. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2,30 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Aloysius. — **Kapelle zu Krechting.** 7 Uhr hl. Messe mit Predigt. — **Suderwick.** 7,30 Uhr hl. Messe und hl. Kommunion der Jünglinge. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr Christenlehre und Andacht. / Nächsten Sonntag gem. hl. Kommunion der Jungfrauen.

Evangelischer Gottesdienst.

Bocholt. 10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kindergottesdienst.

Verantwortlich für den Zeitteil: Für Politik Chefredakteur Dr. Maier, für Feuilleton Josef Hom, für Westdeutschland Fr. Schuhmacher, für Handel und Sport Dr. iur. U. Henkel, sämtlich in Dortmund. Für Münster und das Münsterland Bernhard Kupitz, Münster i. W. Berliner Redaktion: Dr. Häfner, Berlin-Lichterfelde. Verlag: A. & M. Temming, Bocholt. Oertliche Schriftleitung Josef Wells, Bocholt, für den örtlichen Anzeigenteil Joh. Temming, Bocholt.

St. Antonius Schützen-Verein e. V.

Am Sonntag, den 14. Juli, morgens 10½ Uhr, b. Kranefeld, letzte wichtige

Mitglieder-Versammlung

vor dem Schützenfeste, wie auch Ausgabe von Gewehren u. Patronentaschen. Um pünktliches Erscheinen aller Mitglieder wird dringend gebeten. (5968

Der Vorstand.

Deutscher Werkmeisterbund Ortsgr. Bocholt.

Sonntag, 14. Juli, morgens 10½ Uhr, im Vereinslokal

Monats-Versammlung

Vorstand. (5978

Turnverein Bocholt 1867.

Sonntag, d. 14. Juli, abends 8½ Uhr, im Vereinslokale Hotel Gerbaulet

Monats-Versammlung

Der Turnrat.

Geflügelzucht-verein Abfahrt

Sonntag mittag 12 Uhr am Markt aus.

Niemals

es Ihnen gen, durch andere Werbemaßnahmen Erfolg zu erzielen den Ihnen die ige im Bocholter Volksblatt bietet.

STATT KARTEN

Aenne Kraft
Clemens Bennemann
Verlobte

Bocholt, den 14. Juli 1929.

k5975

STATT KARTEN

Ihre Vermählung geben bekannt:

Aloys Rosenthal
Grete Rosenthal
geb. Riesnert.

Bocholt, den 13. Juli 1929.
Hemdenerstr. 15. k5975

1904 1929

Zur silbernen Hochzeit

unserer lieben Nachbarn, der Eheleute

Wilhelm Benning und Frau

Adelheid geb. Stockhorst

die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche

Bocholt, den 13. Juli 1929.

Gewidmet von den Nachbarn der Anholterstraße.

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt
für den verstorbenen

Herrn Paul Triep

findet statt am Montag morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu freundl. eingeladen wird. (5966

---

†

Das Jahres-Seelenamt
für unsere Tochter und Schwester

Elisabeth

findet am Montag, den 15. ds. Mts., morgens 8,30 Uhr, in der Liebfrauenkirche statt. Hierzu ladet ergebenst ein

5982) **Familie Heinrich Wirklampf.**

In das Handelsregister Abt. A Nr. 182 ist am 11. Juli 1929 bei der Firma Laurenz Rappers, Bocholt, eingetragen, daß der Kaufmann Konrad Rappers in Bocholt jetzt Inhaber der Firma und der unverehelichten Helene Rappers in Bocholt Prokura erteilt ist. (5947

Preuß. Amtsgericht Bocholt.

Statt jeder besonderen Anzeige

Donnerstag nacht verschied sanft und friedlich nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere sorgsame, gute Mutter, meine liebe Tochter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante, meine geliebte Nichte

Frau Jakob Rindlisbacher

Berta geb. Hirsch

im Alter von 41 Jahren. (5987

Um stille Teilnahme bittet

Jakob Rindlisbacher und Kinder sowie die übrigen Anverwandten.

Bocholt, Hüls, Köln, Herne, Bern (Schweiz), den 12. Juli 1929.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag nachmittag 3.30 Uhr vom Sterbehause Nordwall 11 aus.

Die Firma Jakob Spier, Bocholt (Handelsregister A Nr. 345) ist erloschen.

Bocholt, den 11. Juli 1929. (5996

Preuß. Amtsgericht.

MUSSUM

Bekanntmachung

Die Verpachtung der Jagd in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk Mussum, bestehend aus 4 Jagdbezirken, zur Größe von 1200 ha., mit gutem Wildbestande, soll auf die Dauer von 9 Jahren, beginnend mit dem 1. August 1929 am (5903

Mittwoch, den 17. Juli 1929, nachm. 3,30 Uhr

in dem Lokale des Wirtes Heinrich Egeling in Mussum öffentlich meistbietend erfolgen.

Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden; sie werden auch im Termin bekannt gegeben.

Zuschlagsfrist: 8 Tage.

Mussum, den 10. Juli 1929.

Der Jagdvorsteher:
Wülfing, Gemeindevorsteher.

Bekanntmachung

Für die diesjährige Sommerflußschau werden folgende Termine festgesetzt:

1. Issel (Isselburg) am 23. Juli 1929, nachmittags 3 Uhr;
2. Issel (Anholt) am 23. Juli 1929, nachmittags 4 Uhr;
3. Issel (Werth) am 25. Juli 1929, nachmittags 4,30 Uhr;
4. Wolfstrang am 24. Juli 1929, nachmittags 5 Uhr;
5. Kattenbrucher Landwehr und Bruchschläge sowie Höggergraben am 30. Juli 1929, nachmittags 5 Uhr;
6. Diertegraben am 31. Juli 1929, nachmittags 5 Uhr.

Die Reinigungspflichtigen haben die Reinigung nach den ihnen bekannten Bedingungen rechtzeitig und ordnungsgemäß ausführen zu lassen. Beim Schautermin müssen die Reinigungspflichtigen oder deren Stellvertreter auf ihren Parzellen anwesend sein.

Isselburg, den 9. Juli 1929.

Der Bürgermeister: Schönschecke.

DINGDEN

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des Landwirts Johann Schweers zu Dingden-Nordbrock Nr. 32 ist die Schweineseuche ausgebrochen.

Dingden, den 11. Juli 1929.

Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister.

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 14. Juli 1929:

Dr. Weglau -:- Dr. Benölken.

Für die (5946

Sommerschau der Issel

werden folgende Termine festgesetzt:

1. Für Isselburg am 23. Juli 1929, nachmittags 3 Uhr;
2. „ Anholt am 23. Juli 1929, nachmittags 4 Uhr;
3. „ Haldern am 25. Juli 1929, nachmittags 3 Uhr;
4. „ Werth am 25. Juli 1929, nachmittags 4,30 Uhr;
   Kleine Issel:
5. „ Liedern am 29. Juli 1929, nachmittags 3 Uhr;
6. „ Ringenberg am 31. Juli 1929, nachmittags 3 Uhr.
   Veröffentlicht:

Haldern, den 6. Juli 1929.

Der stellv. Genossenschaftsvorsteher der unteren Issel.

Für den Erweiterungsbau des St. Elisabeth-Hospitals in Isselburg

sollen nachstehende Arbeiten in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden:

1. Maurer- und Eisenbetonarbeiten,
2. Putzarbeiten,
3. Zimmerarbeiten,
4. Klempnerarbeiten,
5. Dachdeckerarbeiten.

Allgemeine und Detaillzeichnungen, allgemeine und besondere Bedingungen liegen im Krankenhaus zu Isselburg an den Werktagen zur Einsicht auf. Angebotsformulare können gegen Erstattung der Schreibgebühren und zwar für Los 1 und 2 zusammen Mark 2,— und Los 3, 4 und 5 je 1,— Mk. vom haukeitenden Architekten, Dombaumeister W. Sunder-Plaßmann in Münster, Kaiser-Wilhelm-Ring 9, bezogen werden. Die Angebote nebst Proben sind bis zum 25. ds. Mts. einschließlich an das St. Elisabeth-Hospital zu Isselburg portofrei einzureichen. Etwa gewünschte nähere Auskunft erteilt auf schriftliche Anfrage der obengenannte bauleitende Architekt.

Isselburg, den 12. Juli 1929.

Das Kuratorium:
gez. Schmitt, Pfarrer.

Hafer- und Roggen-Verkauf

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft verkaufe ich am **Samstag, den 20. ds. Mts., nachmittags 2,30 Uhr** anfangend, auf dem Gute Weßmann-Terhorst in Crommert Nr. 35 I: ca. 700 **Ruten Hafer** und ca. 750 **Ruten Roggen,** auf dem Halm, in einzelnen Parzellen, öffentlich meistbietend auf Kredit.

Wwe. Joh. Terhorst.

Vieh-, Frucht-, Kleeheu-, landwirtsch. Maschinen-, Geräte- und Mobilar-Verkauf

Wegzugshalber läßt im freiwilligen Auftrage **Herr B. Roes gent. Gesemann in Liedern Nr. 21 am Dienstag, den 16. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr,** öffentlich meistbietend auf **Kredit** versteigern: (1922

1 dreijähr. gedeckte Fuchsstute, 3 frischmelkende Kühe, 4 Schöttlinge, 1 Hofhund mit Hütte, 1 Kutschwagen, 1 lange Karre, 1 leichte Karre, 1 fast neue Sturzkarre, 1 Wannenmühle, 1 Rübenschneider, 1 Stiftendreschmaschine, 1 Dezimalwage mit Gewichte, Häckselkisten, Schweinekasten, Schleifstein, fast neues Fahrrad, 2 Herde, 1 Ofen, Nähmaschine, Schrankuhr, 2 Fuhren Kleeheu, 550 Ruten vorzüglichen Hafer, 150 Ruten dto. Rüben, 50 Ruten dto. Möhren, 300 Ruten guten 2. Kleeschnitt, 800 Ruten Weidegang-Parzellen.

Ferner um 8 Uhr in Rom gegenüber Bontinks Mühle (Anzeiger Hch. Roes in Rom): **450 Ruten In Roggen, 140 Ruten dto. Hafer.**

Mit dem Vieh wird begonnen.

Besichtigung von 2 Uhr ab. (1922

Bocholt, den 12. Juli 1929.

Johann Kölle, Versteigerer.
Fernruf 2009.

Nachweide.

Ein Teil der Drostenweide soll als Nachweide verpachtet werden. Interessenten wollen sich am (5948

Mittwoch, den 17. ds. Mts., vorm. 10 Uhr,

im Verwaltungsgebäude Realschulstraße, Zimmer Nr. 17 einfinden.

Bocholt, den 11. Juli 1929.

Der Oberbürgermeister.

Radio-Apparate

in allen Preislagen

liefern und montieren 5805

Gebr. Becher, Bocholt. Ruf 2213.

Gebr. Bruntink, Suderwick bei Bocholt

Alleinvertrieb der G. B.-Geflügelfutterwaren
Futtergeräte, Küken-Erstlingsfutter, Körnermischfutter usw.

Vertreter für Bocholt:
Leonhard Koopmann, Am Hünting.
Verkaufsstelle: Wink, Langenbergstraße.

Täglich abzugeben:
Junghennen
wie: Walsumer, Barnevelder, Blaue Holländer, Rebhuhnfarbige Italiener und Weiße Leghorn.
— Alles erstklassige Zuchttiere. —
Auswahl aus ca. 1500 Stück.

Ein bewährter Weg zur Gesundheit

durch

Braunschweiger H — C — F Mumme.

Braunschweiger Mumme wird seit 1492 hergestellt und ist das unübertroffene

Nähr- und Kräftigungsmittel

für Kinder und Erwachsene.

Niederlage: **Heinr. Schwack,** Bierverlag, Bocholt, Bärendorferstraße 4, Telefon 2538.

Prospekt durch: (5786

H. C. F. Nettelbeck, G. m. b. H., Braunschweig, Beckenwerkerstr. 26.

— Fragen Sie bitte Ihren Arzt. —

Auf gute Weide in Barlo werden noch mehrere Stück k5979

Rindvieh und Fohlen

angenommen.

Haus Diepenbrock
Gutsverwaltung.

Die überarbeitete Hausfrau,

durch Berufstätigkeit, Alltags-Sorgen u. s. w. heruntergekommen und nervös, soll dem Rat des Arztes folgen und Doppelherz nehmen. Doppelherz ist das von der Wissenschaft anerkannte Nerven-Kräftigungsmittel, welches bei nervösen Zuständen all. Art, Nervenschwäche Blutarmut, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Magenbeschwerden, überhaupt zur Regeneration des verdorbenen Blutes unübertrefflich ist. Auch für Männer und Kinder gleich vorzüglich. Doppelherz ist in allen Apotheken und Drogerien vorrätig. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und achte auf das Wort „Doppelherz", denn

„Doppelherz" ist das Beste.

Drogerie Brans, Nordstr. 22.

Wer raubt und verfilzt successive größeres Quantum Decken

in Lohn und zu welchem Preise?

Angebote unter Nr. 6001 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Vertretung: Hermann Pelzer, Bocholt

1500 Ruten schönes

Heugras

abzugeben. (1908

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Habe noch ca. 500 Ruten Ia volles

Heugras

zu verkaufen.

van Harten, (5977

Ringenberg, Telefon öffentliche Fernsprechstelle Ringenberg.

Zirka 600 Ruten

Heugras

auf dem Nüchternbrock in Suderwick zu verkaufen.

Bern. Wissing, Hemden. (1918

Wegen Erkrankung des jetzigen, suche ich tüchtiges, ehrl.

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. (5988

Frau E. Harde, Osterstraße 25.

Die Beleidigung geg. Fr. Vogel nehme ich zurück.

1920) F. H.

Kath. (1915

Mädchen

nicht unter 18 J., am liebsten vom Lande, für landwirtschaftl. Haushalt gesucht; selbigem ist auch Gelegenheit geboten, die Küche zu erlernen.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Freie Wohnung

In meinem Hause Osterstr. 55, ist die abgeschlossene herrschaftliche 1. Etage sofort oder später zu vermieten.

E. Mayland. (1923

Technikum Lemgo i. Lippe

Maschinenbau
Elektrotechnik, Tiefbau
Hochbau, Eisenbetonbau

ZAUDY WESEL

Kommen Sie möglichst mit dieser Preisliste

Der erste

SAISON-AUSVERKAUF IM NEUBAU

Wir geben allen Kreisen Gelegenheit sich mit wirklicher QUALITÄTSWARE ZU RÜCKSICHTSLOS HERABGESETZTEN PREISEN zu versorgen.

BEGINN: MONTAG, DEN 15. JULI, VORMITTAGS 9 UHR

Aus der Abteilung Teppiche

Woll-Tapestry-Teppich
Gr. 250/350 — 62.— | 200/300 — 48.— 44.— | 165/235 — 32.— **26 M.**

Prima Wollplüsch-Teppich
Gr. 250/350 — 118.— 125.— | 200/300 — 79.— **74 M.**

Haargarn-Boucle-Teppich
schwere Qualität
Gr. 250/350 — 108.— 95.— 76.— | 200/300 — 65.— 58.— | 165/235 — 42.— **32 M.**

1 Posten Teppiche: Moderne Zeichnungen
34 M. 20 M. 10 M.

Fein. Velour u. Tournay-Teppich
Neueste Zeichnungen Gr. 250/350 — 210.— 175.— 162.— | 200/300 — 145.— 109.— **96 M.**

Linoleum und Stragula
abgepaßt mit Rand
Gr. 200/300 — 25.— 15.— | 200/250 — 20.— 13.— | 150/200 — 12.50 **9 M.**

Aus der Abteilung Läuferstoffe

Jute-Läufer
haltbare Qualitäten in neuesten Mustern 2.20 1.50 **90 Pf.**

Cocos-Läufer
neueste Streifen-Muster 2.70 2.30 **1.75 M.**

Boucle-Läufer
herrlichste Ausmusterung 5.90 4.25 **3.50 M.**

Ein Posten Ia Velour und Tapestry Reste
zur Hälfte des Preises

Velour-Läufer
Tournay und Haargarn mit durchgewebtem Rücken 12.— 7.50 **6.50 M.**

Verbinder
selten große Auswahl
Gr. 90/130, 90/180 von **6.90 M. an**

Aus der Abteilung Gardinen

Halbstores
guter Etamine mit breiten Durchsätzen 3.25 1.90 **48 Pf.**

Halbstores
aus Tüll u. Etamin mit br. Filet-Handarbeit, eingeknüpfte Franzen, letzte Neuheiten 15.— 11.90 8.— **5.90 M.**

Halbstores
Meterware, gute engl. Tülle, neueste Filet- u. Florentiner Tülle, gestickt 12.50 P.— bis **2.75 M.**

Abgepaßte Garnituren
Restbestände
zur Hälfte des Preises

Landhaus-Gardinen
weiß und farbig 1.20 95 Pfg. 78 Pfg. **38 Pf.**

Spannstoffe
bis 350 cm breit, in neuzeitlicher Musterung, alle Preislagen von **38 Pf. an**

Aus der Abteilung Dekorationsstoffe

Kunstseidenstoffe
Jacquard, indanthren, neueste Muster, ca. 120/130 cm breit 4.90 3.75 **2.90 M.**

Kunstseidenstoffe
aparte Streifen und einfarbig in herrlichen Farbtönen 4.75 **2.40 M.**

Kunstseidenstoffe
Flammé, Pastellfarben, besonders feine Qualitäten 5.90 **4.25 M.**

Madras-Mulls
in den neuesten Farbtönen, unendlich große Ausmusterung ca. 130 cm breit 2.90 1.75 **1.28 M.**

Voiles-Markisettes
die Mode — Kunstseide — fabelhafte Musterauswahl von **1.75 M. an**

Rouleauxstoffe
Künstlerleinen, 80, 130, 160 cm breit, herrliche Streifen meliert und kariert von **95 Pf. an**

Aus der Abteilung Decken

Divandecken
Gobelingewebe, in persischen und modernen Mustern von **5.90 M. an**

Divandecken
aus Wollmokette, Mohair und Kunstseide 45.— 32.— bis **22.50 M.**

Tischdecken
Gobelin und Plüsch, die neuesten Zeichnungen von **3.90 M. an**

Tischdecken
Kunstseiden, Damast Stück **7.50 M.**

Divan-Wandbehänge
Gobelin, Plüsch und Leinen von **2.90 M. an**

Ein Posten Leinen-Borden
jedes Meter **35 Pf.**

IM BETTENHAUS BRUCKSTRASSE – ECKE GOLDSTRASSE FINDET DER VERKAUF ZU GLEICHEN BEDINGUNGEN STATT.

REFORMBETTEN – MATRATZEN – REFORMKISSEN – STEPPDECKEN – DAUNENDECKEN
Bei Großeinkäufen für Aussteuern, Neubauten, Krankenhäuser, Hotels besondere Bedingungen.

Bruch-Leidende!

Meine Spezialbandage **ohne Feder** läßt Sie Ihr Leiden vergessen. Tag u. Nacht bequem tragbar. Kein Rutschen, Drücken u. Wundwerden mehr! Jedes Band wird genau dem Bruch entspr. angef. Erstkl. Bandagen von M. 10.— an. Ferner empfehle: Leib-, Nabel-, Vorfallbandagen, Oeradehalter, Leibbinden, Suspensorien, Urinale, Gummi-Massage-Gürtel für starke Damen und Herren.

Schwerhörige!

finden für **alle Grade** von Schwerhörigkeit und **Ohrensausen** die passenden Apparate.

Glänzende Anerkennungen.

Unsichtbar tragbar!

Fuß- und Beinleidende!

Ich helfe Ihren müden schmerzenden Füßen mit meiner patentierten, elastischen, für jeden Fuß passend einstellbaren Fußstütze, sowie Gewölbehaltern, Knöchelkreuzbändern und Ballenreduktoren. Bei Krampfadern beste Hilfe mit meinen Ia. Gummistrümpfen u. Gummi-Wickelbandagen.

Sichere Hilfe; tausendfach bewährt und ärztlich empfohlen.

In Ihrem eigenen Interesse **kommen Sie zu mir,** ich führe Ihnen meine sämtlichen Muster unentgeltlich vor.

Bin ungeniert zu sprechen am: Dienstag, den 16. Juli in **Bocholt** von 9–4 Uhr im Hotel **Burg Hohenzollern** und am Mittwoch, den 17. Juli **in Borken** von 9–4 Uhr **im Hotel Nienhaus.**

C. A. Steinberg, Spezialist für Bandagen, Orthopädie und Hörapparate.
Freiburg i. Br., Kaiserstraße 89 — am Bertholdsbrunnen.

Saison-Ausverkauf

Beginn am Montag, den 15. Juli

Große Posten Qualitätswaren **zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen** kommen in den Verkauf.

Winter- und Sommermäntel, aus guten reinwollenen Stoffen, zum Preise von 30, 24, 19, 15, 10, 8 Mk.
Mantelstoffe für Sommer- und Wintermäntel, in reiner Wolle 150 breit, 8.—, 6.50, 5.—, 4.— Mk.
Ein Posten reinwollene **Blusenstreifen und Karos,** 2.25, 1.60, 1.20, 1.— Mk.
Waschmousseline, 80 cm breit, in neuen Dessins 90, 75, 65, 48 Pfg.
Pulloverstoffe für Kleider und Blusen 1.80, 1.60, 1.30, 1.— Mk.
Schlupfhosen in großer Auswahl 1.10, 0.90 Mk. **Prinzeßröcke** 4.50, 3.30 Mk.
Kunstseide, in starker Qualität, in uni und schönen frischen Mustern 1.20, 1.10, 1.—, 0.95 Mk.
Oberhemden, absolut waschecht, in allen Farben, pro Stück 2,80 Mk.
Herren-Nesselhemden, Ia. 2.20 Mk.
Biberhemden, prima Stoff und Verarbeitung, 3,10 Mk.
Reste für Kleider, sehr vorteilhaft.
Schürzen und Damenhemden (leicht angestaubt) sehr billig.

Der Saison-Ausverkauf ist eine günstige Gelegenheit, um gute Ware **sehr vorteilhaft** bei mir einkaufen zu können.

Anna Fieweger, Bocholt, Ravardistr. 37

Das Haus der guten Qualitäten. (5943

Ladenlokal

mit Nebenraum in verkehrsr. Lage per sofort oder später zu mieten

gesucht.

Offerten unter Nr. 5897 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schöner (1919

Bauplatz

zu verkaufen.
Näheres:
Karolingerstr. 17 a, bei der Josefskirche.

Nähe der Tonwerke

Aerztl. Instrument

gefunden.
Abzuholen: (1917
Ziegelheide 68.

Sensationelle praktische Neuheit!

Locken-Kamm mit Doppelwellenzähnung

ges. gesch.

Onduliert ohne Behelfe kurze und lange Haare nur durch einfaches Kämmen. Solid und unverwüstlich. Unentbehrlich für jede Dame. Sie ersparen die Ausgaben für das Ondulieren beim Friseur und haben immer schön gelocktes Haar. **Preis pro Stück nur Rmk. 2.50.** Versand gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken oder gegen Nachnahme. Bestellen Sie sofort bei Firma
E. Chotiner, Wien VIII, Lerchenfelderstr. 34
Hunderte von Dankschreiben liegen auf.

Temming & Heilborn
Nordstr. 27. 5898

Gebrauchte (5915

Fahrräder

vollständig durchrepariert, hat billig abzugeben
Fahrradhandlung **Herm. Peltzer,** an der evgl. Kirche.

Ein fast neuer 3tür.

Kleiderschrank

mit Spiegel, wegen Platzmangel preisw. **zu verkaufen.**
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Käse 9 Pfd. Holst. Kugel 3.95 Mk., 9 Pfd. Holst. Tilsiter 6.30 Mk. versendet ab hier Nachnahme. **Christian Voß, Norderf/Holstein 52.**

Achtung! staunend billig!

Elektr. Bügeleisen

Ia. Qualität 3 kg mit **Aufstellvorrichtung und Schnur**

M. 8.50

2 Jahre Garantie!

Gebr. Becher

5954r **Bocholt,** Fernruf 2143.

Achtung! Möbelkäufer!

Ohne Zwischenhandel liefert die Firma

Diedr. Kemink,

Suderwick, Mech. Möbelschreinerei
Fernsprecher 109 Isenburg
2 Schaufenster 5619

Möbel

daher **niedrige Preise, Qualitätsware.** Anfertigung nach allen Entwürfen, sowie **Lager- und Polstermöbel,** vorrätige moderne **Wohn- und Speisezimmer** extra billig. Bequeme Teilzahlungen.

Borkum 9 **Strandhotel „Friesia"**
in ruhiger Lage. Hamburger Küche, auf Wunsch Diätküche. kE058
Bes. E. Backhaus. Telf. 347

Plädoyer des Staatsanwalts im Stinnes-Prozeß.

Er erklärt alle Angeklagten des versuchten Betruges schuldig.

= **Berlin**, 12. Juli. In der heutigen Verhandlung nahm sogleich Staatsanwaltschaftsrat Dr. Berliner das Wort zu seinem Plädoyer. Er erklärte u. a.: Wenn man, wie er selbst, zu der Ansicht komme, daß sich Stinnes im Sinne der Anklage schuldig gemacht habe, so frage man sich nach dem Grunde für diese Tat. Die Beweisaufnahme habe ergeben,

daß Stinnes eine starke antifiskalische Einstellung besitze,

die ihn keine Bedenken tragen lasse, sich auf Kosten des Staates zu bereichern. Aus dieser antifiskalischen Einstellung heraus habe er mehrfach Steuerhinterziehungen begangen und aus dieser Einstellung heraus sei auch die in diesem Prozeß dem Angeklagten Stinnes zur Last gelegte Tat zu erklären. Es stehe fest, daß alle Angeklagten an dem betrügerischen Geschäft mitgewirkt hätten. Der Nachweis dafür sei der Staatsanwaltschaft insofern leicht gemacht worden, als sie sich auf die eigenen Angaben der Angeklagten in der Voruntersuchung habe stützen können, die bei mehreren Angeklagten als völlige Ueberführung anzusehen seien.

Eugen und Leo Hirsch, Groß und Schneidt hätten von vornherein gewußt, daß das Anleihegeschäft auf betrügerischer Grundlage aufgebaut gewesen sei,

während man bei Stinnes, Rothmann und von Waldow nicht mit Bestimmtheit nachweisen könne, daß sie von Anfang an bösgläubig gewesen seien. Fest stehe aber, daß sie im Verlaufe des Geschäftes den wahren Charakter erkannt und es, anstatt davon zurückzutreten, weiter durchgeführt hätten.

Im Falle des Angeklagten von Waldow seien bei der Feststellung des Sachverhalts diejenigen Tatsachen zugrunde zu legen, die sich aus seinen Geständnissen vom 10. und 28. August 1928 ergeben hätten und die auch durch die Aussagen der Zeugen sowie durch die Briefe des Angeklagten an die Zeugin Grosch ihre absolute Bestätigung gefunden hätten. Danach

sei der Angeklagte von Waldow des versuchten Betruges überführt;

es sei erwiesen, daß er spätestens im November 1926 von Schrandt darüber aufgeklärt worden sei, daß er in einen Betrug verwickelt war, und es sei ferner erwiesen, daß er das als betrügerisch erkannte Geschäft mit allen Mitteln gefördert habe.

Sich dem Angeklagten Stinnes zuwendend, legte der Staatsanwalt im einzelnen dar, wie er zu der Ansicht gekommen sei, daß das in der Voruntersuchung von Stinnes abgelegte und in der Hauptverhandlung widerrufene Geständnis der Wahrheit entspreche. Es fehle jeder vernünftige Grund dafür, daß sich Stinnes zu Unrecht belastet habe. Der Staatsanwalt erklärte, es sei für ihn klar, daß v. Waldow Stinnes über den wahren Charakter des Geschäfts unterrichtet habe und es sei wahrscheinlich, daß v. Waldow das Geschäft nur weitergeführt habe, weil das Stinnes' Wunsch gewesen sei. Ein deutliches Schuldbewußtsein des Angeklagten Stinnes ergebe sich auch daraus, daß er mit allen Mitteln bestrebt gewesen sei, den unbequemen Mitwisser von Waldow loszuwerden und daß er ferner versucht habe, belastende Schriftstücke beiseite zu bringen und die Sache so zu verdunkeln, daß seine Schuld nicht mehr beweisbar sei. Begründet sei diese Ansicht in einem Geständnis des Angeklagten von Waldow und in der Tatsache, daß Stinnes von Waldow geraten habe, sich nach dem Ausland abzumelden. Am liebsten hätte Stinnes von Waldow, wie dieser dem Kriminalkommissar Nassow erklärte habe, nach Guatemala geschickt. Nach alledem sei

der Angeklagte Stinnes des versuchten Betruges überführt.

Er sei noch vor Weihnachten 1926 durch von Waldow über die Verwendung falscher Schlußnoten unterrichtet worden. Die in der Hauptverhandlung zum ersten Male aufgeführte Behauptung, Stinnes habe gemeint, es habe sich um falsche Schlußnoten für ein an sich legales Altbesitzgeschäft gehandelt, verdiene keinen Glauben. Es stehe fest, daß Stinnes auch, nachdem ihm der Charakter der Geschäfte bekannt gewesen sei, fortgesetzt das betrügerische Geschäft gefördert habe.

Die Angeklagten Rothmann, Eugen Hirsch, Bela Grosz, Leo Hirsch und Schneidt wurden von dem Vertreter der Anklage in seinen siebenstündigen Ausführungen ebenfalls als schuldig bezeichnet. Ihnen allen habe es klar sein müssen, daß es sich bei den Anleihegeschäften um betrügerische Manipulationen handele. Die Verhandlung wurde dann vertagt.

Im Flugzeug von Island nach Grönland.

+ **Reikjavik**, 10. Juli. Kapitän Ahrenberg, der am 27. Juni zu einem Transozeanflug gestartet, aber nach kurzer Zeit wieder hierher zurückgekehrt war, ist heute mittag 1,45 Uhr isländischer Zeit mit dem Flugzeug „Sverige" abermals in der Richtung nach Grönland aufgestiegen.

● **Stockholm**, 11. Juli. Das nach Amerika bestimmte schwedische Flugzeug „Sverige" ist nach einer hier eingegangenen privaten Nachricht heute früh 6 Uhr mitteleuropäischer Zeit in Ivigtut auf Grönland gelandet.

★

Weiterflug nach Amerika?

● **Kopenhagen**, 12. Juli. Nach den letzten Meldungen von Grönland erfolgte die Wasserung der schwedischen Ozeanflieger bei Arsuk (Westküste Grönlands) Donnerstag morgen gegen zwei Uhr (MEZ.). Es bestätigt sich, daß die Flieger auf dem letzten Teil des Weges, besonders von Julianehaab bis Ivigtut äußerst ungünstige Wetterverhältnisse antrafen, die einen Weiterflug unmöglich machten. Bei der Wasserung ging das Flugzeug schräg nieder, so daß eine Tragfläche unter Wasser geriet. Infolge des flachen Wasserstandes geriet die Maschine auf den Grund, blieb jedoch unbeschädigt. Die Flieger schossen nun mehrere Leuchtraketen ab, die von einem Schiff der Kryolith-Minen-Gesellschaft beobachtet wurden, das den Fliegern zu Hilfe eilte und sie an Land brachte. Später wurde auch das Flugzeug von einem Fahrzeug abgeholt. Die Flieger wollten noch am Donnerstag eine Ueberholung und Nachprüfung der Maschine vornehmen, um möglichst bald den Flug nach Amerika fortzusetzen. Der Plan, noch am Donnerstag abend weiterzufliegen, wurde jedoch aufgegeben, dagegen soll der Start im Laufe des heutigen Freitags erfolgen, soweit die Wetterverhältnisse dies zulassen, die allerdings im Augenblick recht ungünstig lauten.

„Untin Bowler", der Vielgenannte.

Seit mehr als einer Woche ist das Flugzeug der Chicago-Tribune „Untin Bowler" mit den Piloten Gast und Cramer an Bord auf einem Ozeanfluge von Chikago nach Berlin unterwegs. Nach den letzten Meldungen ist das Flugzeug auf der Nordspitze Labradors gelandet und wartet die vom Nordpol hereinbrechenden Nebelmassen ab, um seinen Weiterflug nach Grönland anzutreten.
Unser Bild ist die erste Originalaufnahme des Flugzeuges kurz vor Antritt des Ozeanfluges.

Der erste Nuntius beim italienischen König.

Nach dem Antrittsbesuch des ersten italienischen Gesandten beim Vatikan hat nunmehr der erste apostolische Nuntius, Mgr. Borgogini Duca, dem König sein Beglaubigungsschreiben überreicht.
Unser Bild zeigt ihn (+) in Begleitung des Kammerherrn Fürst Ruffo vor Antritt der Fahrt zum königlichen Schlosse

Valiers neues Raketenflugzeug.

Er macht Startversuche in Düsseldorf.

In aller Stille hat der unermüdliche Erfinder Max Valier seine Forschungsarbeiten fortgesetzt. Dieser Tage konnten die ersten Startversuche mit dem neuen Raketenflugzeug „Valier Rak 3" auf dem Flugfelde in Düsseldorf unternommen werden. Auf unsere Anfrage teilt uns der Erfinder Valier selbst dazu das Folgende mit:

Es ist bekannt, daß ich von jeher das Problem des Raketenfluges vertreten habe, denn die Raketenwagen können nur als eine Vorstufe zur Erprobung des Raketenantriebs dienen und von den Raketenweltraumschiffen sind wir noch zu weit entfernt. Der Raketenflug aber liegt schon heute im Bereich der technischen Möglichkeit und kann alsbald zu wirtschaftlich bedeutungsvollen Leistungen ausgebaut werden, wenn die Mittel vorhanden wären, um die Versuche nach meinem wohlüberlegten Plan ungesäumt und großzügig fortführen zu können.

Jetzt geht es nicht mehr um die Priorität allein — denn der erste bemannte Raketenflug ist in Auswirkung meiner damaligen Zusammenarbeit mit Opel und Sander bereits am 11. Juni vorigen Jahres von Friedrich Stamer auf der Wasserkuppe ausgeführt worden — sondern jetzt handelt es sich darum, ein wirklich brauchbares Raketenflugzeug zu entwickeln, das die Eigenart des Raketenantriebs auszunutzen gestattet.

Zu diesem Zwecke habe ich mich vor einigen Wochen mit den Brüdern Espenlaub verbunden, die am Flugplatz Düsseldorf eine Flugzeugbauwerkstätte betreiben. Wir haben bereits vor einiger Zeit uns über die Konstruktion des ganz neu zu bauenden Raketen-Schnell-Flugzeugs geeinigt. Nur die Mittel fehlten, um gleich dieses Baumuster fertigstellen zu können, das bei 11 m Länge nur 6½ m Spanweite haben und als Hochdecker mit stark pfeil- und schwach v-förmigen Tragdecks ausgeführt werden soll.

Deshalb mußten die ersten am 8. d. M. angestellten Versuche mit einem provisorisch für diesen Zweck hergerichteten, früheren Schleppflugzeug von Espenlaub angestellt werden. Sie hatten lediglich den Zweck, zu erproben, ob der Hauptholm der Tragfläche den Raketenschub aufzunehmen vermag (denn die Raketen werden bei meiner Konstruktion in die Tragfläche selbst eingebaut), ferner festzustellen, wie weit die Stichflamme reicht und inwiefern sie das Leitwerk am Rumpfende gefährdet. Das Flugzeug befand sich dabei auf dem Erdboden und war durch entsprechende Verankerung festgemacht. Als Antrieb wurden gewöhnliche Pulverraketen verwendet, die auch für die nächstfolgenden Versuche noch beibehalten werden, bis der Raketenmotor mit flüssigen Treibstoffen, an denen ich zur Zeit im Laboratorium arbeite, hinreichend weit entwickelt sein wird, um die Pulverraketen zu ersetzen.

Die gestrigen Versuche sind nach jeder Hinsicht völlig gelungen. Die Holme hielten stand, Verbrennungen sind nirgends eingetreten. Sobald die Mittel da sein werden, um hinreichend Raketen zu beschaffen, kann mit den Flugversuchen unverzüglich begonnen werden. In diesem letzten Punkte — betreffend die finanzielle Unterstützung meiner Bestrebungen — kann ich allerdings eine leise Enttäuschung bisher nicht unterdrücken. Ich bin jetzt seit fast sechs Wochen im Industriegebiet, um hier mein Projekt fortzuführen und habe sonst auch durchaus gefunden, daß sich hier gut leben läßt. Aber was nützt das alles, denn auch mit Sektflaschen kann man kein Raketenflugzeug starten, dazu gehören eben Raketen und diese kosten Geld. Am meisten schade ist ja bloß, daß bei unzureichenden Geldmitteln die Versuche immer wieder unterbrochen werden müssen und die sonst täglich fortschreitenden Erfolge sich auf Wochen und Monate hinaus verzögern. Könnte ich endlich einmal an der Arbeit bleiben, so wollte ich der Welt schon in einigen Wochen beweisen, daß mit Raketenkraft alle bisherigen Geschwindigkeitsrekorde im Flug gebrochen werden können. Ich sowohl wie auch die Brüder Espenlaub sind gern bereit, unser Leben für die Fortentwicklung des Raketenflugs einzusetzen, man gebe uns bloß die Möglichkeit dazu.

Vielleicht können diese Zeilen dazu beitragen, hier im Herzen Deutschlands, dem Industriegebiet, das doch der Natur der Sache nach das allerstärkste Interesse an der Verwirklichung meines Projektes haben müßte, diejenigen zu erreichen, welche es angeht, und die wohl berufen und in der Lage wären, die Fortführung der Versuche finanziell sicherzustellen.

Die Tagung der Internationalen Handelskammer.

Gegen die Betätigung der öffentlichen Hand.

= **Amsterdam**, 12. Juli. Die Internationale Handelskammer befaßte sich in ihrer heutigen Vollsitzung mit der privatwirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand. Der Präsident der Kommission, Laurant-Frankreich, wies auf den Bericht des Ausschusses hin, der die Ergebnisse einer Umfrage der internationalen Handelskammer über die staatlichen und privatwirtschaftlichen Unternehmungen in den einzelnen Ländern wiedergibt und vergleicht. Aus dieser Umfrage gehe hervor, daß die öffentliche Verwaltung auf dem Gebiet der Wirtschaft im ganzen gesehen zugenommen habe, daß sie sich aber über eine bestimmte Grenze, welche der Privatwirtschaft vorbehalten sei, nicht ausdehnen könne. Die privatwirtschaftliche Verwaltung werde immer überlegen sein sowohl vom Standpunkt der Initiative, wie auch von dem der Verantwortlichkeit aus. Sie allein habe die Interessenweite der wirtschaftlichen Entwicklung hervorgerufen.

Die amerikanischen Verhältnisse schilderte Jul. H. Barnes, der Vizepräsident der J. H. K. für die Vereinigten Staaten, der u. a. die wirtschaftliche Prosperität Amerikas auf die Tüchtigkeit der individuellen Unternehmer zurückführte, wovon auch die amerikanische Arbeiterschaft überzeugt sei.

Geheimrat Brecht, Generaldirektor der Rheinischen A.-G. für Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikation in Köln, führte in seinem Vortrage u. a. aus, daß die systematische Ausdehnung der wirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand, wie sie auch vom Internationalen Gewerkschaftskongreß in Prag zum Programm erhoben worden sei, keine wirtschaftliche, sondern eine politische Frage sei. Eine gewisse Betätigung der öffentlichen Hand und auf bestimmten Grenzgebieten müsse in Kauf genommen werden. Die systematische Ausdehnung dieser Wirtschaftsweise bringe nur Gefahren für die Allgemeinheit. Geheimrat Brecht erinnerte hier an Adolf Wagners Formel: „Der Staat solle auf wirtschaftlichem Gebiete nur das selbst tun, was im allgemeinen Interesse geschehen müßte, da sonst nichts oder nicht Befriedigendes getan würde."

Nachdem noch ein Vertreter Australiens und der Vizepräsident der allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft Edison in Mailand, Motta, ferner Prof. Treppa, Vertreter des Verbandes der chemischen Großindustrie Polens, und Dr. Jöhr von der Generaldirektion der Schweizerischen Kreditanstalt in ähnlichem Sinne sich ausgesprochen hatten, wurde eine Entschließung angenommen, in der die Ueberzeugung zum Ausdruck kommt, daß die Privatinitiative und die Privatwirtschaftsführung das wirksamste Mittel sind, um den Fortschritt der Produktivität zu sichern und den allgemeinen Wohlstand zu steigern. Die öffentliche Wirtschaftsführung sei nur auf den Gebieten berechtigt, wo die Tätigkeit untrennbar von der staatlichen Hoheitsgewalt ist. Im übrigen sei es notwendig, daß die öffentlichen Unternehmungen ihre Betriebsführung auf rationeller wirtschaftlicher Grundlage aufbauen und vollständige Autonomie auf verwaltungsmäßigem und finanziellem Gebiet besitzen, daß sie steuerlich mit den Privatunternehmungen gleichgestellt werden, sowie schließlich, daß ihre Buchführung so eingerichtet wird, daß aus ihr die jeweilige Lage und die Ergebnisse klar hervorgehen.

★

Resolution über den Youngplan.

= **Amsterdam**, 12. Juli. Für die heute stattfindende Vollversammlung der Internationalen Handelskammer über internationalen Zahlungsausgleich und wirtschaftlichen Nachrichtendienst, der man international mit größter Spannung entgegensieht, liegt folgende Resolution zur Beschlußfassung vor:

„Die J. H. K. stimmt in vollem Umfang dem Schritt zu, der das große Wirtschaftsproblem anerkannten Wirtschaftssachverständigen anvertraut hat. Aus einer Betrachtung des Youngplans als einer Einheit hat die J. H. K. mit großer Befriedigung die Absicht der Sachverständigen ersehen, das Reparationsproblem aus dem Gebiet des politischen Meinungsstreits herauszunehmen und wirtschaftliche Formeln zu finden, um zu einer Lösung zu kommen. Die Kammer drückt die Hoffnung aus, daß über den Youngplan bald wohlwollende Erwägungen stattfinden mögen, und daß durch das Ergebnis eine endgültige und vollständige Regelung des Problems erreicht werden möge."

In der Einleitung dieser Entschließung wird zunächst auf die Empfehlungen der J. H. K. auf dem Kongreß von Rom im Jahre 1923 hingewiesen, die sich mit den Methoden zur Wiederherstellung des Wirtschaftsfriedens der Welt befaßten. Die J. H. K. hat keine Veranlassung gesehen, die auf dem Kongreß vom Rom ausgesprochenen Anschauungen zu ändern. Als sich die Kammer mit der Reparationsfrage befaßte, hat sie gewisse Grundsätze betont, auf die man im jetzigen Augenblick mit Nutzen wieder hinweisen kann und die in folgender Form ausgesprochen wurden: „Die endgültige Regelung der Reparationsfrage ist eine Vorbedingung für die dauernde Fortentwicklung der Wirtschaftskräfte der Welt. Derartige Maßnahmen (wie sie getroffen worden sind) müßten eine endgültige Regelung mit Sicherheit garantieren. Die Erfüllung der Reparationsverpflichtungen genügt allein nicht. Es ist außerdem notwendig, daß das Vertrauen wieder hergestellt wird.

In der Einleitung wird weiter auf den Dawesplan hingewiesen, in dessen Vorwort es heißt, daß die Sachverständigen an ihre Aufgabe als Geschäftsleute herangegangen seien in dem Bestreben, positive Ergebnisse zu erzielen. „Es ist bezeichnend, daß der Sachverständigenausschuß der Pariser Konferenz diese Einleitung zum Dawesbericht mit der Bemerkung zitiert hat, daß diese Einleitung die Einstellung des Ausschusses wiedergebe, wobei hinzugefügt wird, daß sich der Youngausschuß in diesem Geiste der Aufgabe zugewandt habe, das Werk seiner Vorgänger zu ergänzen. Unter Berücksichtigung aller dieser Umstände war die Welt berechtigt, zu glauben, daß der Sachverständigenausschuß von 1929 zu vernünftigen Schlußfolgerungen gelangen würde. Die J. H. K. hat den Bericht des Sachverständigenausschusses in dem Bewußtsein zur Kenntnis genommen, daß er in ehrlicher Arbeit aufgestellt wurde, daß er auf sorgfältigem Studium beruht, und daß er die überstimmende Meinung von Männern darstellt, die hervorragend befugt sind, einen derartigen Bericht auszuarbeiten."

Briands neuer Europa-Plan.

● **Paris**, 12. Juli. Zu dem Plane Briands, Ende dieses Jahres eine Konferenz einzuberufen, auf der die Grundlagen der Vereinigten Staaten von Europa gelegt werden sollen, bemerkt Matin: Der Gedanke an eine europäische Föderation, der so oft in der Vergangenheit zum Ausdruck gekommen ist, ist in den letzten Jahren durch eine Reihe von Vereinigungen propagiert worden. Von größter Wichtigkeit ist, daß die Regierungen selbst sich damit befassen wollen und daß, wenn die Nachkriegsprobleme in diesem Sommer gründlich geregelt werden, das Studium einer Föderation in den letzten Monaten des Jahres in Angriff genommen werden könnte. Auf wirtschaftlichem Gebiete würden in Frage kommen, die europäischen Märkte sowohl für die Erzeugung, als auch für den Verbrauch zusammenzufassen; in finanzieller Hinsicht würde man die Hilfsquellen des europäischen Kontinents zusammenfassen müssen, um sie für Kredite, die als nützlich erkannt seien, zu verwenden; politisch endlich werde es sich darum handeln, die Sicherheit durch die Organisation einer internationalen Wehrmacht zu gewährleisten.

billig!

Bügeleisen

g mit Aufstellvor-
d Schnur

5

arantie!

echer

ruf 2143.

belkäufer!

liefert die Firma

mink,

belschreinerei
la elburg
ster 5619

el

Qualitätsware.
Entwürfen, sowie
übel, vorrätige
Speisezimmer
e Teilzahlungen.

9 Strandhotel
„Frisia"
mburger Küche, auf
k5058
khaus. Telf. 347

Für die Reise

Wanderungen und das Wochenende unerläßlich Chlorodont-Zahnpaste und die dazugehörige Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschnitt zur Beseitigung fauliger, übelriechender Speisereste in den Zahnzwischenräumen und zum Weißputzen der Zähne. Die ges. gesch. Chlorodont-Zahnbürste von bester Qualität, für Erwachsene 1.25 Mk., für Kinder 70 Pf., ist in blauweißgrüner Original-Chlorodontpackung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich.

Gegen die Umgemeindungen.

Einstweilige Verfügung beim Staatsgerichtshof beantragt.

Berlin, 12. Juli. Gegen die Rechtsgültigkeit des rheinisch-westfälischen Umgemeindungsgesetzes, das von einzelnen interessierten Stellen für verfassungsändernd gehalten wird, schweben, wie eine Berliner Korrespondenz meldet, beim Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich bereits zwei Klagen. Damit nun die durch das Gesetz beschlossenen Umgemeindungen vor einer Entscheidung über diese Klagen nicht durchgeführt werden können, hat namens mehr als 20 rheinisch-westfälischer Städte, Aemter und Landgemeinden der Vizepräsident des Deutschen Landgemeindetages, Ministerialrat z. D. Schellen, beim Staatsgerichtshof den Erlaß einer entsprechenden einstweiligen Verfügung beantragt. Man rechnet damit, daß die Entscheidung des Staatsgerichtshofes bereits in den nächsten Tagen fallen wird.

*

Die zuständigen preußischen Regierungsstellen vertreten die Auffassung, daß der Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Verfügung jeder rechtlichen Grundlage entbehre. Das ist auch unsere Meinung, die durch gewichtige Stimmen angesehener Verwaltungsrechtler gestützt wird.

Wie die „Kölnische Zeitung" von Regierungsseite erfahren haben will, soll das Umgemeindungsgesetz voraussichtlich am 2. August in Kraft gesetzt werden.

Eine Kundgebung des Evangelischen Oberkirchenrats.

Berlin, 12. Juli. Der Evangelische Oberkirchenrat, die oberste Kirchenbehörde der evangelischen Kirche der Altpreußischen Union, veröffentlicht eine Kundgebung an die Gemeinden, in der der Umstand, daß das Konkordat ohne gleichzeitige Verabschiedung eines Vertrags mit der evangelischen Kirche angenommen worden ist, als eine Verletzung der Parität und eine Gefährdung des konfessionellen Friedens bezeichnet wird. Der Oberkirchenrat weist sodann auf den Beschluß des Landtages hin, wonach unverzüglich in Verhandlungen mit der evangelischen Kirche einzutreten sei und auf die feierliche Erklärung, mit der das Staatsministerium auf den Boden des Beschlusses getreten ist. Die Verhandlungen seien eröffnet und der evangelische Volksteil erwarte, daß sie der Bedrückung (?) der evangelischen Kirche Rechnung tragen; aber eine wirkliche Sicherheit für Fortgang und Ergebnis der Verhandlungen sei nicht geschaffen. Die Kundgebung schließt: „Die evangelische Kirche muß ihr Recht behalten! Keine Staatsregierung kann sie als Kirche minderen Rechts behandeln. Wir vertrauen darauf, daß die evangelischen Gemeinden, ohne sich in wohlbegreifliche Erbitterung zu verlieren, in Einmütigkeit und Entschlossenheit den verantwortlichen kirchlichen Stellen zur Seite treten."

Die grüne Front.

Berlin, 11. Juli. Der Reichslandbund hat in seiner gestrigen Vorstandssitzung seine Haltung zur Reichsbauernfront in einer Erklärung niedergelegt. Darin heißt es, eine planmäßige und einheitliche berufsständische Willensbildung des Landvolks sei angesichts der politischen und wirtschaftlichen Gegenkräfte unerläßlich. Das Landvolk müsse als Wirtschaftsfaktor und als Träger eines standesbewußten politischen Willens durchorganisiert werden. Entscheidend sei, ob es der Führung gelinge, gegenüber dem Geschäftsegoismus, dem Parteigeist und den Klassenkämpfen an entscheidender Stelle den Druck einzusetzen. Zurzeit sei die Zusammenfassung des gesamten auf bürgerlichem Boden stehenden organisierten Landvolks zu einer einheitlichen Kampffront außerhalb des Parlaments die einzige Möglichkeit, sich auf politisch-organisatorischem Wege zur Geltung zu bringen. Den parteipolitisch zersplitterten landwirtschaftlichen Vertretern sei es nur durch den geschlossenen Druck des Berufsstandes in der Reichsbauernfront möglich gewesen, die erzielten Ergebnisse durchzusetzen.

Fremder Kriegsschiffsbesuch in deutschen Häfen.

Berlin, 12. Juli. Die deutschen Häfen erhalten in diesem Sommer den Besuch von Kriegsschiffen anderer Nationen in einem Umfang, wie dies seit Kriegsende bisher nicht der Fall war. Nachdem bereits drei lettische Kriegsschiffe hier ihre Flagge gezeigt haben und unlängst auch eine englische Kreuzerdivision den Nord-Ostsee-Kanal passiert hat, trifft am 10. August das Flaggschiff der amerikanischen Europadivision, der Kreuzer „Raleigh" zu neuntägigem Aufenthalt in Hamburg ein. Unmittelbar im Anschluß daran werden am 19 August in Kiel die beiden italienischen Panzerkreuzer „Pisa" und „Ferruccio", zwei Schulschiffe der italienischen Marine, in Kiel einlaufen, wo sie bis zum 24. August bleiben werden. Ungefähr zur gleichen Zeit werden vier spanische Zerstörer zunächst in Swinemünde erwartet, von wo sie dann auch den anderen deutschen Kriegshäfen einen Besuch abstatten werden. Vorher kommen Ende Juli bereits schwedische Einheiten nach Kiel, und zwar ein U-Boot und ein Seeflieger-Verband, während zwei schwedische Segelschulschiffe vom 20. bis 28. Juli in Pillau weilen werden.

Keine vorzeitige Räumung der zweiten Zone?

Koblenz, 12. Juli. In verschiedenen Zeitungen erschien eine Kombination über angebliche vorzeitige Räumung der besetzten zweiten Zone, die an ein Schreiben von französischer Seite an das Vermögensamt in Koblenz anknüpfte. Daraufhin hat Präsident Tollatz vom Reichsvermögensamt an die Reichsvermögensverwaltung folgenden Bericht gegeben:

„Dem Vermögensamt Koblenz ist vor einigen Tagen von der französischen Wohnungskommission, nicht von der französischen Kommandantur, wie es in der Meldung heißt, ein Schreiben zugestellt worden, in dem um Uebersendung eines Teiles der in dem Gerätelager des Amts vorhandenen Textilwaren, Haushaltungsgeräte und Oefen — nicht Wohnungs- und Büroeinrichtungen — nach Mainz gebeten wurde. Außerdem sollte Gerät gleicher Art aus dem Gerätelager der Reichsvermögensverwaltungsstelle Bad Ems nach Mainz transportiert werden. Die Besatzung wird zu diesem Zweck 370 — nicht 3000 — Verpackungskisten nach Koblenz senden. Ueber die Verlegung von Besatzungsbüros und verschiedener Besatzungsstellen von Koblenz und Bad Ems nach Mainz ist der Reichsvermögensverwaltung nichts bekannt. Es sind keinerlei Anhaltspunkte dafür gegeben, daß die vorerwähnten Maßnahmen mit den Verordnungen der Besatzung im Bezirk des Reichsvermögensamtes Kaiserslautern und in Germersheim im Zusammenhang stehen."

Westdeutscher Rundfunk.

Samstag, 13. Juli.

7,15—7,30 Uhr: Leibesübungen.

7,30—8,30 Uhr: Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr. Kurkapelle: Städtisches Orchester Trier, Leitung: Musikdirektor Peter Schmitz, Solist: Konzertmeister Neander. 1. Was mein Gott will, gescheh' allzeit, Choral. 2. Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" — Nikolai. 3. Rastelbinder-Walzer — Lehar. 4. Fantasie aus der Oper „Boris Godunoff" — Mussorgski. 5. Andante aus dem Violinkonzert g-moll — Bruch. Konzertmeister Neander. 6. Einleitung zum 3. Akt „Die Meistersinger von Nürnberg" — Wagner. 7. Hochzeitsmarsch aus dem „Sommernachtstraum" — Mendelssohn.

10,15—11,50 Uhr: Schallplattenmusik (Columbia- und Odeonplatten).

10,35 Uhr: Arbeitsmarktberichte.

11,55—12,25 Uhr: Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten, Leitung: Oberstudienrat Dr. Wilhelm Schneider, Sprecher: Fritz Worm. Deutsche Wortkunst. Leib und Seele des Gedichtes. Stil und Zeitgeist. Detlev von Liliencron: Der Blitzzug — Ernst Stadler: Fahrt über die Kölner Rheinbrücke bei Nacht.

12,25 Uhr: Schallplattenmusik.

13,05—14,30 Uhr: Mittagskonzert der Kapelle Clemens Spindler aus dem Handelshof Essen. 1. Ouvertüre zur Oper „Die Stumme von Portici" — Auber. 2. Meeresleuchten, Walzer — Urbach. 3. Fantasie a. d. Oper „Der Evangelimann" — Kienzl. 4. Schmetterlingsintermezzo — Noak. 5. Goliardica, Suite — Amadei. 6. Melodien aus der Oper „Der Zarewitsch" — Lehar. 7. a) Der Liebesbote — Köpping. b) Bidasari — Jose. 8. Marsch.

14,30 Uhr: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.

15—15,30 Uhr: Els Vordemberge: Kinderspielstunde: Wer singt mit? Frohe Kinderlieder, gesungen von Mia Achenbach.

15,40—16 Uhr: Grundlagen der Funktechnik: Studienrat Brüls: Empfangsschaltungen (1): Der Detektor.

16—16,20 Uhr: Der junge Mensch. Dr. Josef Herzog: Jugend und Volksspiel.

16,20—16,45 Uhr: Adolf Uzarski: Humor der Weltliteratur.

16,45—17,10 Uhr: Wirtschaftliche Umschau: Max Cohen-Reuß: Große und kleine Fragen der Wirtschaftsgesetzgebung.

17,10 Uhr: Professor Hase: Englisch.

17,35—18,30 Uhr: Vesperkonzert. Ausgewählte Schallplatten.

18,30—18,50 Uhr: Lektor G. Perrot: Das französische Kulturleben (4).

18,50 Uhr: Morsekursus.

19,15—19,40 Uhr: Die Stunde des Arbeiters: Diplomhandelslehrer Dr. Darius: Die Bedeutung der Betriebswirtschaftslehre für die Arbeitnehmerschaft (1).

19,40—20 Uhr: Stunde der berufstätigen Frau: Hedwig Pohlschröder-Hahn: Die Frau als Staatsbürgerin.

20 Uhr: Lustiger Abend.

Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht.

Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt.

Anschließend bis 1 Uhr: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Ringnalda.

Am 14. und 17. Juli veranstaltet der Mülheim-Duisburger Rennverein am Solbad Raffelberg sein Sommermeeting. Für die 14 Rennen sind insgesamt 402 Unterschriften abgegeben worden, was einem Durchschnitt von ca. 30 Nennungen pro Rennen entspricht. Nicht nur die überaus günstigen Ziffern sondern auch die Qualität der gemeldeten Pferde lassen äußerst interessanten Sport erwarten. Sonntag, den 14. Juli, gelangt der Mülheim-Duisburger Vereinigungspreis, eins der bedeutendsten traditionellen Hindernis-Rennen des Westens, zur Entscheidung. Das Rennen ist mit einem Ehrenpreis von 4 500 Mark ausgezeichnet und wird erstklassiges Material am Ablauf vereinigen. Ferner verdient noch besondere Beachtung der Preis vom Kurhaus, für den die Kurverwaltung einen wertvollen Ehrenpreis zur Verfügung gestellt hat. Am Mittwoch, den 17. Juli, verdient besondere Beachtung der Preis der Ruhr, der noch 32 Pferde vereinigt. Die umrahmenden Ereignisse versprechen wegen ihrer qualitätvollen Besetzung äußerst interessante Entscheidungen zu werden, so daß den Besuchern des Solbades Raffelberg spannende Rennen geboten werden. An technischen Neuerungen werden erstmalig an den beiden Renntagen die neuen australischen Startmaschinen in Aktion treten. Die Rennen beginnen an beiden Tagen um 3 Uhr nachmittags. An den beiden Renntagen haben die Inhaber von 1. Tribünenkarten freien Zutritt zu den Abendtanzveranstaltungen des Kurhauses. Die Tribünenkarte dient als Ausweis.

Morgen letzter Tag

Ausstellung

Der Mensch

Sondergruppe: Der durchsichtige Mensch

Münster i. Westf., Stadthalle

Geöffnet: Werktags 11—13 und 15—21 Uhr. Sonntag 10—21 Uhr. — Aerztliche Führung ab 19 Uhr.

Veranstalter Deutsches Hygiene-Museum, Dresden u. Verkehrsamt der Stadt Münster.

Jagdverpachtung!

Die Gemeindejagd von Homer im Kreise Borken, zur Größe von 386 ha, soll am Montag, den 15. Juli 1929, vorm. 10 Uhr, im Amtsbüro Marbeck-Raesfeld in Borken auf die Dauer von 6 Jahren — beginnend mit dem 1. August 1929 — öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können bei dem Unterzeichneten und bei der Amtsverwaltung Marbeck-Raesfeld in Borken eingesehen werden.

Homer, Krs. Borken, den 2. Juli 1929.

Der Jagdvorsteher: Wülfing.

Grundstück

in Größe von 6,63 ha, steht zu verkaufen. Die Parzelle ist in unmittelbarer Nähe der holl. Grenze gelegen und hat lehmigen Sand, der für Acker- und Grünland sehr gut geeignet ist. Die Parzelle liegt in der Nähe von Schule, Kirche, Bahn und Straße. Auskunft durch Kl. Steenberg, Borken i. W., Neustraße 24. vl5532

Ein vl5531

Kotten

12 Morgen groß, in der Nähe von Borken gelegen, gegen Arbeitsleistung diesen Herbst zu verpachten.

Schulze Lammers, Westendorken bei Borken i. Westf.

Rolladen Jalousien

Franz Nüsing Münster i. W.

Hammerstrasse 53

Reich illustrierter Katalog mit vorteilhaften Angeboten gern zu Diensten

Heirat

Heirat

Suche für meinen Bruder, Wirtssohn, 27 J., kath., 30000 M. Barvermögen, ... t. im Geschäft, 1,75 m groß, mit sehr guter Vergangenheit, passende Bekanntschaft, am liebsten passende Einheirat.

Off. unter Nr. 15 an die Lüdinghauser Zeitung, Lüdinghausen.

Einheiraten!

aller Branchen, auch Wirtschaften, Hotels u. Landwirtschaften, sowie vermög. Damen finden Sie in der großen reellen, angesehenen

Ehe-Vermittlung

Inhaber A. Trippel, Dortmund, Westenhellweg 134. Nähe Körnerplatz.

Mülheim-Ruhr, Kettwiger Str. 35, Tel. 41605, Filialen: Duisburg, Köln. Sprechz. auch Sonntags. Bei Antr. Rückporto.

Zeno- Arbeits- und Stellen-Markt

Angebote

Zum 1. Okt. d. J. wird ein kath. braves und fleißiges

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, für landwirtschaftlichen Haushalt zur Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle des Tageblattes, Ochtrup.

Suche für meinen kl. Privathaushalt ein ordentl. kath. vl5515

Mädchen

von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit. Angeb. unter Nr. 7180 an Stadtlohner Volksblatt, Stadtlohn.

Zu Oktober d. Js. in besseren Privathaush. ein tücht. ält. kath. **Alleinmädchen oder einfache Stütze** gesucht für Küche und Haushalt. Mädchen v. Lande, die in besseren Stellungen waren u. in der Küche gut angelernt sind, finden Gelegenh. zur weiteren Ausbildg. bei gutem Lohn und Dauerstellung. Angeb. mit Zeugn. unt. A S201 an die Anzeigenverw. der Zeno, Münster.

Suche zum 15. Juli od. 1. August ein fleißiges, sauberes vl5521

Mädchen

für Küche u. Haushalt. Angebote an die Allgemeine Zeitung, Coesfeld.

Ordentlich. Mädchen mit guten Zeugnissen, für Küche und Hausarbeit in Zwei-Pers.-Haushalt zum 1. Aug. gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Dr. Wallach, M.-Gladbach, Mühlenstraße 6.

Tüchtiges, sehr sauberes

Mädchen

mit guten Zeugnissen aus bess. Häusern, für Küche und Hausarbeit in kleinen Haushalt gegen hohen Lohn gesucht. Hilfe wird gehalten. a12457

Frau Direktor Lewy, Essen-Bredeney, Bredeneyer Str. 61. Telephon 43496.

Tüchtige Verkäuferinnen oder Verkäufer

für die Abteilungen Teppiche u. Gardinen zum 1. September oder später gesucht. Es kommen nur wirkliche Fachleute im Alter von ca. 22 Jahren in Frage. Offerten mit Zeugnisabschriften nebst Lichtbild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an **Theodor Althoff, Coesfeld i. W.**

Glänzende Existenz

Jahre hindurch gesichert, wer schnell den Orts- oder Bezirks-Alleinvertrieb eines großartigen ges. gesch. Massenartikels übernimmt. Riesenabsatz (200% Verdienst). Laden und Kapital unnötig. Jedermann ist Käufer. Versuch beweist. Prospekte gratis durch a12451

R. Schneider, Chem. Lab., Wiesbaden 152.

Suche z. 1. Aug zuverl., kinderl., nicht z. junges **Kindermädchen** (kath.) zu 2 Kindern und Hausarbeit. Gute Zeugnisse erforderlich. Guter Lohn. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an vm9016

Frau Apoth. Leineweber, Gronau i. W., Bismarckstraße 39.

Margarine- und Kaffee-Vertrieb

an Private zu vergeben. [a12448

Margarinefabrik H. E. Wantahrt, Bockhorst (Teutoburger Wald).

Suche zum 1. August eine perfekte, selbständ. **Näherin** für Kleider, Blusen, Kostüme und Mäntel usw. Selbige muß auch Kleider anprobieren u. zuschneiden können.

Ernst Ruck, ff. Damenmoden nach Maß, Horstmar i. W.

Suche für sofort kath. ordentl. Jungen als

Bäcker- und Konditorlehrling

H. Monkenbusch, Bäckermeister, Enniaerloh i. W., Steinpfadt 65.

Gesuche

Verkäuferin kath., 19 Jahre alt, ausgebildet in der Manufakturwarenbranche, **sucht** zum 1. August oder später passende **Stelle**. Gute Zeugn. vorh. Dieselbe ist auch gern gewillt, bei Familien-Anschluß sich im Haushalte zu betätigen. Off. unt. M 323 an die Allgem. Zeitung, Coesfeld. vl5535

Suche für m. Tochter, 19 Jahre alt, welche die Küche in besserem Restaurant erlernt hat, **Stelle** für die Küche. **Heinr. Schlüter**, Haltern, Augustusstr. 15.

Suche für meine Tochter, 20 Jahre alt, **Stelle** zur Erlernung d. Küche und des Haushaltes ohne Vergütung, bei evgl. Herrschaft als Haustochter. Off. unter A U 226 an die Anz.-Verw. d. Zeno, Münster.

Billige Tapeten! Sie sparen viel Geld! Reste-Rollen v. 15 Pf. an. Zimmerweise, Engrospreise Verl. Sie frko. Musterkollektion unverbindlich. Viele Anerkennungen. Ziel b. 60 Tage Frko. Lieferung Tapeten- u. Farbenversandhaus **Wilh. Schemann**, Hamm i. W. Schließf. 228

Hypotheken

Darlehn mit und ohne Amortisation, in jeder Höhe, ohne jeden Kostenvorschuß, zu haben durch Albert Neukamp, Soest, Walburgerstr. 64 Gegr. 1903

Fürstl. Bagno, Burgsteinfurt

Sonntag, den 14. Juli, und Dienstag, den 16. Juli, nachm. von 3 Uhr ab

Großes Gartenkonzert

des Stadt-Orchesters Rheine.

Preiswerte Sommerfrische Pension 5.- Mk.

Waldkirch, Schwarzwald Nähe Freiburg, herrlich gelegen **Hotel Löwen/Post**

Rennen am Solbad Raffelberg

zu Mülheim-Ruhr.

Sonntag, den 14. Juli, nachmittags 3 Uhr, u. a. Mülheim-Duisburger Vereinigungspreis, Ehrenpreis und 4 500.— Mark. Preis vom Kurhaus, Ehrenpreis und 3 500 Mark.

Mittwoch, den 17. Juli, nachmittags 3 Uhr, u. a. Preis der Ruhr 4 500 Mk.

Gesamtpreise 45 000 RM. — Restauration, Totalisator auf allen Plätzen, 3 Tribünen, **Konzert.**

(Die Inhaber I. Tribünenkarten haben an den entsprechenden Tagen freien Zutritt zu den Abend-Tanzveranstaltungen des Kurhauses.)

Mülheim-Duisburger Rennverein

Straßenbahn-Verbindungen: Ab Duisburg Linie 2, ab Mülheim Ruhr und Essen Linie 18 u. ab Oberhausen Linie 19. — Autobusverkehr.

Zeno umfaßt 28 Tageszeitungen

Vermischte Anzeigen

Ständig Gelegenheitskäufe in gebrauchten

Personen-, Liefer- u. Lastwagen

in allen Größen u. Preislagen. Günstige Zahlungsbedingungen.

Focke & Co., Münster Telephon 40941

Bereifungen

(Markenware) für Personen- und Lastwagen, **liefert und preßt** in eigener Werkstatt auf

Joh. Wienen, Reparaturwerkstatt für Maschinen und Kraftfahrzeuge, Bocholt i. W.

Guterhaltener 6sitziger

Adler-Wagen

gegen Lastauto oder Anhänger zu vertausch.

Enseling-Becker, Darfeld, Telephon 39.

2-Tonnen-

Opel-

Lieferwagen kombiniert als Omnibus, wegen Anschaffg. eines größeren Wagens günstig abzugeben. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. (vl5533 Anfragen unter 68 an das Bocholter Volksblatt, Bocholt i. W.

Gut erhalt. 3zölliger

Ackerwagen

zu kaufen gesucht.

Offerten unter B L an die Halterner Zeitung, Haltern.

CANADIAN PACIFIC

Das größte Verkehrsnetz der Welt!

Eigene Schnelldampfer - Eigene Eisenbahnen - Eigene Hotels - Regelmäßiger direkter Schnelldampferdienst

von **Hamburg** nach **Canada**

Kostenlose Ausk. über Einreisebedingung. u. Abfahrt. durch: **Reisebüro M. Lückertz, Münster i. W., Drubbel 4.**